

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - SR/045(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 16.02.2012	Ratssaal	14:00Uhr	20:50Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Beschlussprotokolle der 43./44.(V) Sitzung des Stadtrates vom 12./17.01.2012
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0026/12
- 5 Ziehung des Loses durch die Stadtratsvorsitzende im Nachrückverfahren gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg
- 6 Beschlussfassung durch den Stadtrat

6.1	Wirtschaftsplan 2012 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0470/11
6.2	Fortsetzung Kaiser-Otto-Fest BE: Bürgermeister	DS0410/11
	i.V. mit TOP 6.1 - A0128/11 - Fraktion DIE LINKE	
6.3	Bestellung des Beschäftigtenvertreters für den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg BE: Bürgermeister	DS0011/12
6.4	Familienpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0423/11
6.4.1	Familienpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg Ausschuss für Familie und Gleichstellung	DS0423/11/1
6.5	Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0002/12
6.5.1	Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0002/12/1
6.6	Satzung zum Bebauungsplan Nr. 366-2 "Döllweg" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0348/11
6.7	Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-1 "August-Bebel-Damm Westseite" im Teilbereich BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0428/11
6.8	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0460/11
6.8.1	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen" Ortschaftsrat Beyendorf/Sohlen	DS0460/11/1
6.8.2	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen" Ausschuss StBV	DS0460/11/2
6.8.3	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen" Fraktion CDU/BfM	DS0460/11/3
6.9	Satzung über eine Veränderungssperre zum Bebauungsplanverfahren Nr. 782-2 "Am Kirschberg - Sohlen" 2. Änderung BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0461/11

6.10	Straßenbenennung "Alte Diamant Brauerei" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0476/11
6.11	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 216-2 "Westlich Damaschkeplatz" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0494/11
6.11.1	Aufstellung des B-Planes Nr.216-2 "Westlich Damaschkeplatz" Fraktion Bündnis90/Die Grünen	DS0494/11/1
6.12	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0368/10
6.12.1	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Ausschuss für Umwelt und Energie	DS0368/10/1
6.12.1.1	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0368/10/1/1
6.12.2	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-futue!	DS0368/10/2
6.12.3	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0368/10/3
6.12.4	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0368/10/4
6.12.5	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0368/10/5
6.12.6	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0368/10/6
6.12.7	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0368/10/7

6.12.8	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0368/10/8
6.12.9	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Ausschuss für Umwelt und Energie	DS0368/10/9
6.12.10	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion CDU/BfM	DS0368/10/10
6.12.10 .1	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung FDP-Fraktion	DS0368/10/10/ 1
6.12.11	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Kulturausschuss	DS0368/10/11
6.12.11 .1	Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept 2025 der LH Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis90/Die Grünen	DS0368/10/11/ 1
6.12.12	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion DIE LINKE	DS0368/10/12
6.12.13	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der LH Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion Bündnis90/Die Grünen	DS0368/10/13
6.12.14	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Interfraktionell	DS0368/10/14
6.12.15	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Interfraktionell	DS0368/10/15
6.12.16	Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung Fraktion CDU/BfM	DS0368/10/16

7	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
7.1	Fortsetzung Kaiser-Otto-Fest Fraktion DIE LINKE WV v. 22.09.2011 i.V. mit TOP 5.2 - DS0410/11	A0128/11
7.2	Minikredite für Magdeburger StartUp FDP-Fraktion WV v. 14.10.2010	A0133/10
7.2.1	Minikredite für Magdeburger StartUp	S0284/10
7.3	Umsetzung Anträge Handyparken Fraktion CDU/BfM WV v. 23.06.2011	A0081/11
7.3.1	Umsetzung Anträge Handyparken	S0177/11
7.4	Runder Tisch zur Veranstaltungsplanung Fraktion CDU/BfM WV v. 13.10.2011	A0138/11
7.4.1	Runder Tisch zur Veranstaltungsplanung	S0273/11
7.5	Erbbaupacht Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 13.10.2011	A0139/11
7.5.1	Erbbaupacht Interfraktionell	A0139/11/1
7.5.2	Erbbaupacht	S0296/11
7.6	Erarbeitung der neuen Dachmarke ottostadt für die LHM Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling WV v. 17.11.2011	A0143/11
7.6.1	Erarbeitung der neuen Dachmarke ottostadt für die LHM	S0301/11
7.7	Lerntreff in Neu-Olvenstedt erhalten Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 17.11.2011	A0146/11
7.7.1	Lerntreff in Neu Olvenstedt erhalten Fraktion DIE LINKE	A0146/11/1

7.7.1.1	Lerntreff in Neu Olvenstedt erhalten Jugendhilfeausschuss	A0146/11/1/1
7.7.2	Lerntreff in Neu-Olvenstedt erhalten	S0318/11
7.8	Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	A0150/11
7.8.1	Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller	S0311/11
7.9	Städtepakete für Bürgerreisen Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	A0152/11
7.9.1	Städtepakete für Bürgerreisen	S0299/11
7.10	Onlinebeantragung von Bewohnerparkausweisen prüfen FDP-Fraktion WV v. 17.11.2011	A0155/11
7.10.1	Onlinebeantragung von Bewohnerparkausweisen prüfen	S0287/11
7.11	Leiharbeit in kommunalen Unternehmen bzw. Unternehmen mit kommunaler Beteiligung Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	A0159/11
7.11.1	Leiharbeit in kommunalen Unternehmen bzw. Unternehmen mit kommunaler Beteiligung	S0010/12
7.12	Sanierung der Schule Bodestraße Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 17.11.2011	A0160/11
7.12.1	Sanierung der Schule Bodestraße Fraktion CDU/BfM	A0160/11/1
7.12.2	Sanierung der Schule Bodestraße	S0294/11
7.13	Fahrgastinformation für Blinde und Sehbehinderte verbessern FDP-Fraktion WV v. 08.12.2011	A0163/11
7.13.1	Fahrgastinformation für Blinde und Sehbehinderte verbessern	S0317/11

7.14	Für Bildungsangebote werben und Termine entflechten FDP-Fraktion WV v. 08..12.2011	A0164/11
7.14.1	Für Bildungsangebote werben und Termine entflechten  Neuanträge	S0314/11
7.15	Kinderbetreuungskapazitäten erweitern FDP-Fraktion	A0006/12
7.16	Gelder für Investitionen im Tierheim beantragen FDP-Fraktion	A0007/12
7.17	Verlängerung der Carnotstrasse bis zur Leipziger Chaussee FDP-Fraktion	A0009/12
7.18	Ehrung von Carl Leberecht Immermann Fraktion CDU/BfM	A0010/12
7.19	Beschilderung der Bebelstraße / Am Schraderhof SR Grünewald Fraktion DIE LINKE	A0012/12
7.20	2. Bürgersolaranlage in Magdeburg Fraktion Bündnis90/Die Grünen	A0002/12
7.21	Prüfung von Jahresabschlüssen Fraktion Bündnis90/Die Grünen	A0004/12
7.22	Alternative Planungen für die Strombrückenverlängerung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	A0015/12
7.23	Städte sind keine Angriffsziele Interfraktionell	A0008/12
7.24	Konzept Verkehrsberuhigung in Magdeburg-Südost Fraktion Bündnis90/Die Grünen	A0011/12
7.25	Schwerpunkte der Ortsgestaltung/ Entwicklung in Sohlen Ausschuss StBV	A0013/12
7.26	Magdeburg als Schaufensterregion für Elektromobilität Fraktion CDU/BfM	A0014/12
8	Einwohnerfragestunde Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung LSA führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	
9	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	

9.1	Folgekosten Tunnel Ernst-Reuter-Allee	F0021/12
9.2	Auswirkungen der Erhöhung der Grundsteuer B	F0015/12
9.3	Energieeffiziente Kommune	F0018/12
9.4	Graffiti-Beschmierungen in Schulen	F0019/12
9.5	Zukunft der Wetterwarte Magdeburg	F0020/12
9.6	Kostenerstattung für sogenannte Sozialbestattungen	F0016/12
9.7	Vorschriften für Taxiunternehmen	F0022/12
9.8	Wetterwarte	F0027/12
9.9	Kostenaufstellung nach Schließung des KJH "Werder"	F0028/12
9.10	Zusätzliche KITA-Plätze durch freie Träger	F0023/12
9.11	Kita-Software und sonderpädagogische Förderangebote an allgemeinbildenden Schulen	F0024/12
9.12	Social Media	F0025/12
9.13	Parkplatzsituation in der Dodendorfer Straße/Försterstraße	F0026/12
9.14	Integrationsarbeit in Magdeburg	F0029/12
10	Informationsvorlagen	
10.1	Tätigkeitsbericht Amt für Gleichstellungsfragen 2. Halbjahr 2010 und 2011	I0309/11
10.2	Inanspruchnahme der Haushaltsmittel per 30.09.2011	I0227/11



10.3	Touristische Ausschilderung des Wasserstraßenkreuzes	I0287/11
10.4	Wohnmobilstellplätze in Magdeburg	I0291/11
10.5	Zwischenbilanz der Mitgliedschaft der "Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland"	I0306/11
10.6	3. Information Jahr der Jugend	I0304/11
10.7	Erstellung eines Brachflächenkatasters für die Landeshauptstadt Magdeburg	I0307/11
10.8	A0148/09 - Emissionsfreie Mobilität	I0310/11
10.9	Landschaftsplan / Grünkonzept	I0313/11
10.10	Ausbau Puppendorfer Weg	I0321/11
10.11	Wirtschaftliche Effekte der Arbeit des Internationalen Büros insbesondere bezüglich der Partnerstädte	I0322/11
10.12	Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung für den Stadtteil Alte Neustadt am 07. November 2011	I0324/11
10.13	Hochschulaustauschprogramm mit Partnerstädten	I0007/12
10.14	Bericht zur demographischen Situation in der Landeshauptstadt Magdeburg 2011	I0258/11

#### Nichtöffentliche Sitzung

11	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
11.1	Parken im Bereich Regiocom GmbH Dodendorfer Straße/Fermersleber Weg	F0017/12

12	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
12.1	Ehrung gemäß Ehrenbürgersatzung der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Oberbürgermeister	DS0501/11
12.2	Bußgeldverfahren BE: Oberbürgermeister	DS0508/11
12.3	Deponie Hängelsberge - Altdeponie Magdeburg, Endgültige Oberflächenabdichtung 2. Bauabschnitt - Vergabe BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0517/11
12.3.1	Deponie Hängelsberge - Altdeponie Magdeburg, Endgültige Oberflächenabdichtung 2. Bauabschnitt - Vergabe BA SAB	DS0517/11/1
12.4	Steuerlicher Querverbund zwischen der SWM GmbH und der MVB GmbH BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0481/11
12.4.1	Steuerlicher Querverbund zwischen der SWM GmbH und der MVB GmbH Verwaltungsausschuss	DS0481/11/1
12.5	Titelverleihung "Kammermusiker" BE: Bürgermeister	DS0500/11
13	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
13.1	Verlängerung Ehrenbotschaftertitel Interfraktionell WV v. 25.08.2011	A0102/11
13.1.1	Verlängerung Ehrenbotschaftertitel	S0288/11

## Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

---

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst eröffnet die 45. (V) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Ortsbürgermeister, Gäste, Mitarbeiter der Verwaltung und Medienvertreter. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	44	“	“
maximal anwesend	55	“	“
entschuldigt	2	“	“

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nimmt der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1225-45(V)12

SR Sören Herbst beendet ab sofort seine Tätigkeit als stimmberechtigtes Mitglied im KRB-Ausschuss. Damit endet auch seine Funktion als Ausschussvorsitzender.

Für Herrn Herbst entsendet die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Stadtrat Olaf Meister als stimmberechtigtes Mitglied in den KRB-Ausschuss. Herr Meister wird außerdem die Funktion des Ausschussvorsitzenden übernehmen.

Auf Antrag der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! nimmt der Stadtrat gemäß § 3 Abs. 2 GO des Stadtrates zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1226-45(V)12

mit Beschluss der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! vom 13.02.2012 wird der Name der Fraktion geändert in

„Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschland und der Partei future! im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg“

Als Kurzbezeichnung ist zukünftig „Fraktion SPD-future!“ zu verwenden.

Auf Antrag der Fraktion SPD-future! nimmt der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1227-45(V)12

Herr Josef Fassel wird als sachkundiger Einwohner aus dem Ausschuss Umwelt und Energie abberufen. Eine neue Berufung erfolgt zum nächsten Termin des Stadtrates.

Der Stadtrat nimmt zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1228-45(V)12

Stadtrat Prof. Dr. Alexander Pott, Fraktion SPD-future! legt mit sofortiger Wirkung sein Stadtratsmandat nieder.

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

**Hinweis**

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile meldet zum TOP 10.9 – I0313/11 und zum TOP 10.13 – TOP I0007/12 Redebedarf an.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, meldet zum TOP 10.11 – I0322/11 Redebedarf an.

Zum TOP 10.1 – I0309/11 erhält die Gleichstellungsbeauftragte Frau Ponitka Rederecht.

Die Tagesordnung wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

3. Bestätigung der Beschlussprotokolle der 43./44.(V) Sitzung des Stadtrates vom 12./17.01.2012

---

Das Beschlussprotokoll der 43.(V) Sitzung des Stadtrates am 12.01.2012 wird vom Stadtrat unverändert einstimmig **bestätigt**.

Das Beschlussprotokoll der 44.(V) Sitzung des Stadtrates am 17.01.2012 wird vom Stadtrat unverändert einstimmig **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0026/12

---

Hierzu liegt eine Tischinformation vor.

5. Ziehung des Loses durch die Stadtratsvorsitzende im Nachrückerverfahren gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg
- 

Gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt im Nachrückerverfahren die Losziehung durch die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst zwischen Herrn Weske und Herrn Bulgrin.

Das Los entfiel auf Herrn Weske.

Der Stadtrat **beschließt**:

Beschluss-Nr. 1229-45(V)12

Herr Rolf-Dieter Weske wird Mitglied im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 

- 6.1. Wirtschaftsplan 2012 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb DS0470/11  
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine  
Verwaltung
- 

Der BA SAB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1230-45(V)12

Der Wirtschaftsplan 2012 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes Magdeburg wird entsprechend den Anlagen wie folgt festgesetzt und beschlossen:

Im Erfolgsplan mit einem Jahresgewinn in Höhe von 3.141.600 EUR, Erträgen in Höhe von 32.066.500 EUR und Aufwendungen in Höhe von 28.924.900 EUR.

Im Vermögensplan mit einem Einnahme- und Ausgabevolumen in Höhe von 7.588.400 EUR.

Die mittelfristige Finanzplanung 2011-2015 wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Fortsetzung Kaiser-Otto-Fest

DS0410/11

BE: Bürgermeister

i.V. mit TOP 6.1 - A0128/11 - Fraktion DIE LINKE

---

Zur DS0410/11 empfehlen die Ausschüsse RWB, K und FG die Beschlussfassung.

Zum Antrag A0128/11 empfehlen die Ausschüsse RWB und K die Beschlussfassung.

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch bringt die Drucksache DS0410/11 ein. In seinen Ausführungen geht er auf die positive Resonanz des Kaiser-Otto-Festes im Jahr 2011 ein.

Stadträtin Meinecke, Fraktion DIE LINKE, informiert, dass der Antrag A0128/11 umgesetzt wurde und damit **erledigt** ist.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, hält den Punkt 3 des Beschlussvorschlages der Drucksache DS0410/11 für nicht notwendig und begründet dies. Er geht im Weiteren auf die Frage der Finanzierung der Kaiser-Otto-Festes ein und hinterfragt dabei den Finanzplan (Anlage 2 der Drucksache DS0410/11). Stadtrat Dr. Hörold signalisiert abschließend die Stimmenenthaltung seiner Fraktion.

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch geht auf die kritischen Anmerkungen des Stadtrates Dr. Hörold, FDP-Fraktion ein und sichert die Vorlage des Zahlenmaterials zu.

Stadtrat Ansorge, Fraktion CDU/BfM, unterstützt das Konzept grundsätzlich, geht aber kritisch auf den wirtschaftlichen Teil, insbesondere den Umgang mit dem Gewinn, ein.

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch geht klarstellend auf die Ausführungen des Stadtrates Ansorge, Fraktion CDU/BfM, ein. Er informiert, dass der Gewinn in das nächste Fest investiert wird und ist froh über die Unterstützung der IG Innenstadt. Herr Dr. Koch führt weiter aus, dass die Stadt im Jahr 2013 ihren Anteil reduzieren wird und ab 2014 keinen Zuschuss mehr geben wird.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Stern verweist auf die diesbezügliche Diskussion im Ausschuss und stellt fest, dass es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe der Stadt handelt. Er bittet darum, im Protokoll festzuhalten, dass es ab dem Jahr 2014 keine weitere Bezuschussung durch die Stadt geben wird.

Abschließend merkt Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, an, dass er die Unterstützung des Kaiser-Otto-Festes für sinnvoll hält und begrüßt die Fortsetzung.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1231-45(V)12

1. Der Stadtrat beschließt eine Weiterführung des Kaiser-Otto-Festes unter finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 238.000 Euro für das Jahr 2012. Grundlage dafür ist der bereits der Drucksache DS0269/09 als Anlage 2 beigefügte Finanzplan.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Jahr 2013 die im Finanzplan der Drucksache DS0269/09 dargestellten 119.000 Euro in den Haushalt aufzunehmen und damit eine Fortschreibung des Kaiser-Otto-Festes zu sichern.
3. Zu einer über das Jahr 2013 hinausgehenden finanziellen Beteiligung seitens der Landeshauptstadt Magdeburg ist auf der Grundlage einer entsprechenden Drucksache zu entscheiden.

- |      |   |           |
|------|---|-----------|
| 6.3. | Bestellung des Beschäftigtenvertreters für den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg | DS0011/12 |
|      | BE: Bürgermeister   |           |
- 

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, verweist in diesem Zusammenhang auf die S0312/11 der Verwaltung zur Vertretungsregelung der Beschäftigtenvertreter in den Eigenbetrieben. Er bittet darum zu prüfen, warum es für das Puppentheater keine Vertretungsregelung gibt. Stadtrat Müller signalisiert aber die Zustimmung zur vorliegenden Drucksache DS0011/12 durch seine Fraktion.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1232-45(V)12

Gemäß § 8 Abs. 3 des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt bestellt der Stadtrat auf Vorschlag des Personalrates des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg

Herrn Mathias Gotot

als Beschäftigtenvertreter des Betriebsausschusses Puppentheater Magdeburg.



6.4. Familienpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg DS0423/11  
BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

---

Der Ausschuss FuG empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0423/11/1.

Der Ausschuss Juhi empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Herr Brüning bringt die Drucksache DS0423/11 ein und bittet um Zustimmung. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen Mitwirkenden.

Der Vorsitzende des Ausschusses FuG Stadtrat Müller bringt den Änderungsantrag DS0423/11/1 ein.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, nimmt zum Inhalt der Leitlinien Stellung und sieht darin eine gute Grundlage für die weitere Arbeit. Er dankt in diesem Zusammenhang der Verwaltung für die Erarbeitung der Drucksache DS0423/11. Im Namen seiner Fraktion spricht sich Stadtrat Dr. Hörold für die Annahme des Änderungsantrages DS0423/11/1 und der Drucksache DS0423/11 aus.

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, begrüßt ebenfalls die Vorlage der familienpolitischen Leitlinien die es nun gilt, umzusetzen.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag DS0423/11/1 des Ausschusses FuG einstimmig:

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 2 benannten familienpolitischen Leitlinien für die Landeshauptstadt Magdeburg als mittelfristige Rahmenziele der Magdeburger Familienpolitik **und deren Evaluierung in 2017**.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0423/11/1 des Ausschuss FuG einstimmig:

Beschluss-Nr. 1233-45(V)12

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 2 benannten familienpolitischen Leitlinien für die Landeshauptstadt Magdeburg als mittelfristige Rahmenziele der Magdeburger Familienpolitik **und deren Evaluierung in 2017**.

6.5. Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern DS0002/12

BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

---

Der Ausschuss Juhi empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Herr Brüning bringt die Drucksache DS0002/12 ein und begründet die verkürzte Durchlaufzeit.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter aller Fraktionen und der Verwaltung zur Problematik Stellung.

Der Vorsitzende des Ausschusses Juhi Stadtrat Nordmann bezeichnet die eingetretene Situation als inakzeptabel und bittet darum, zukünftig dem Stadtrat richtiges Zahlenmaterial vorzulegen. In seiner Eigenschaft als Mitglied der Fraktion SPD-future! bringt er den Änderungsantrag DS0002/12/1 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke macht ebenfalls kritische Ausführungen zur eingetretenen Situation. Er merkt an, dass mit der vorliegenden Drucksache DS0002/12 nur der Grundsatzbeschluss geschlossen wird und die Detailfragen noch geklärt werden müssen. Stadtrat Schwenke hätte sich eine Einbeziehung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung gewünscht und fordert nun eine schnelle Lösung des Problems. Abschließend signalisiert er die Zustimmung sowohl zum Änderungsantrag DS0002/12/1 der Fraktion SPD-future! und zur Drucksache DS0002/12.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Hans-Jörg Schuster unterstützt im Namen seiner Fraktion den Grundsatzbeschluss und bringt sein Erstaunen zu den Aussagen beim Kitagipfel zu den fehlenden Kita-Plätzen zum Ausdruck. Er verweist in diesem Zusammenhang auf dem TOP 7.15 – A0006/12 der Tagesordnung und signalisiert die Stimmenthaltung seiner Fraktion zum Änderungsantrag DS0002/12/1 der Fraktion SPD-future!

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt kritisch zur Situation Stellung und bezeichnet diese als ein Trauerspiel. Er geht im Weiteren auf die Genese zur Einführung der Kita-Software ein. Stadtrat Giefers hofft, dass mit der Vorlage der Drucksache DS0002/12 die Problematik der fehlenden Kita-Plätze gelöst wird.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, spricht sich für eine Analysenbetreuung zu der eingetretene Situation aus und schließt sich den kritischen Anmerkungen seiner Vorredner an. Er gibt zu bedenken, dass es sich hierbei um ein ganzheitliches Problem, wie fehlende Hortplätze etc. handelt. Er signalisiert im Namen seiner Fraktion Zustimmung zur Drucksache DS0002/12.

Stadtrat Müller bittet darum, den Teil 2 im Änderungsantrag DS0002/12/1 der Fraktion SPD-future! zu streichen.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg trägt die Bitte des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE mit und streicht den Teil 2 des Änderungsantrages DS0002/12/1.

Stadtrat Hoffmann, Fraktion CDU/BfM bezeichnet das Verfahren als unmöglich und verweist auf die Auswirkungen auf den bereits beschlossenen Haushalt 2012 der Landeshauptstadt Magdeburg und das damit verbundene hohe Risiko.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Stern stellt fest, dass zum Zeitpunkt 30.11.2011 noch alles in Ordnung war. Er fragt nach, wie man zu belastbaren Zahlen kommt und bei wem der Fehler liegt. Stadtrat Stern bezeichnet die Situation als enttäuschend.

Nach umfangreicher Diskussion nimmt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper zur Problematik Stellung.

Der Oberbürgermeister, Herr Dr. Trümper äußert zunächst, dass es für die Stadt eine Peinlichkeit sei, wenn sie nicht in der Lage ist, Kinder, die hier geboren werden, in Kita's unterzubringen.

Er erklärt, dass er selbst noch bis zum 12.01.2012 davon ausgegangen ist, dass in Magdeburg Jeder, der einen Kitaplatz will, auch einen bekommt.

Erst bei der Vorbereitung des Kita-Gipfels am 13.01.2012 habe er folgendes Problem erkannt:

In der im Dezember 2011 dem Jugendhilfeausschuss vorgelegten Drucksache wird erklärt, dass ab dem 01.01.2012 in Magdeburg 9178 Krippen- und Kindergartenplätze, sowie 275 Tagespflegeplätze zur Verfügung stehen. Tatsächlich belegt seien davon ca. 8800 Plätze. Davon ausgehend müssten noch 300 Plätze frei sein.

Da aber nur 8600 Plätze genehmigt wurden, klafft eine Differenz von ca. 400 Plätzen zwischen der beschlossenen Planzahl und den Ist-Plätzen. Im Januar/Februar 2012 würden also tatsächlich ca. 150/160 Plätze fehlen.

Der Oberbürgermeister bringt nachdrücklich seine Betroffenheit über diese Fakten zum Ausdruck.

Er betont, dass er öffentlich immer wieder aufgefordert habe, dass Diejenigen, die keinen Kita-Platz finden und Arbeit suchen, sich bei ihm melden könnten.

Seit Januar hätten sich vier Betroffene bei ihm gemeldet, die keine Arbeit aufnehmen können, da sie für ihr Kind keinen Kita-Platz in Magdeburg finden würden.

Herr Dr. Trümper erklärt nachdrücklich, dass es nun vorrangige Aufgabe sein muss, diese Eltern mit einem Kita-Platz zu versorgen. Im zweiten Schritt müssen dann alle Anderen mit einem Platz versorgt werden.

Im Weiteren geht er auf die weiteren Schritte ein. Nach der vorliegenden Grundsatzbeschlussfassung sei das Problem längst noch nicht gelöst, da die Plätze in Gänze vielleicht erst Ende 2013 zur Verfügung stehen würden. Es müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um kurzfristig neue Plätze zu schaffen.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass in ein paar Jahren auch die entsprechende Anzahl an Plätzen im Grundschul- und Hortbereich vorgehalten werden muss.

Herr Dr. Trümper betont, dass der Standortvorteil, den Magdeburg gegenüber anderen Städten in den Altbundesländern hat, nicht verspielt werden darf.

Der Oberbürgermeister kündigt die Erarbeitung einer Konzeption an, die dann dem Stadtrat als Beschlussvorlage vorr. im April vorgelegt wird. Darin soll eine dauerhafte Lösung für die Problematik vorgeschlagen werden.

Er äußert im Weiteren, dass er sich eine Zuordnung von Kitas z.B. an den Eigenbetrieb KGM durchaus vorstellen könnte. Dabei könnten Probleme z.B. mit der Kita-Software direkt erkannt und kurzfristig behoben werden.

Herr Dr. Trümper betont weiter, dass das Software-Programm im Moment nicht das Problem ist. Wenn keine Plätze vorhanden sind, können auch keine ausgewiesen werden. Zuerst müssten Plätze geschaffen werden, bevor sie über die Software angezeigt und gebucht werden können.

Der Oberbürgermeister entschuldigt sich abschließend für die Fehler, die seitens der Stadt in der Kita-Platz-Frage gemacht wurden und betont, dass die notwendigen Mittel ohne Kreditaufnahme und ohne Haushaltslücke im Rahmen des Haushaltes zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der weiteren Diskussion merkt der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster an, dass seine Fraktion den modifizierten Änderungsantrag DS0002/12/1 der Fraktion SPD-future! mit trägt.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! bringt den GO-Antrag – **Ende der Rednerliste** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Rohrßen, Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

**Ende der Rednerliste.**

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion DIE LINKE, hält die Ausführungen des Oberbürgermeister Herrn Dr. Trümper für unterstützenswert und merkt an, dass das Jugendamt anders agieren muss. Sie bittet weiterhin darauf zu achten, dass für die zusätzlichen Plätze qualifiziertes Fachpersonal eingestellt wird.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, geht auf die Frage der kommunalen Trägerschaft von Kita`s ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bittet darum, nicht die Betreuung der Kita`s als zentrale Frage zu sehen.

Abschließend analysiert Stadtrat Ansorge die Fehlerquellen, die zu dieser Situation geführt haben und geht im weiteren auf die Sozialplanung in der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß modifizierten Änderungsantrag DS0002/12/1 der Fraktion SPD-future! einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ergänzende Vorschläge zu Punkt 1 zu unterbreiten.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1234-45(V)12

1. Der Errichtung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern durch die Träger:
  - Freier Waldorfkindergarten Magdeburg e. V. vom 31.03.2011 - 25 Plätze für Kinder von 3 bis unter 7 Jahren am Standort Hesekielstr. 1;
  - Kleine Riesen Nord gemeinnützige UG vom 24.02.2011 - 24 Plätze für Kinder bis unter 3 Jahre und 21 Plätze für Kinder von 3 bis unter 7 Jahren am Standort Hansapark 5;
  - Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. vom 18.03.2011 - 40 Plätze für Kinder bis unter 3 Jahre und 40 Plätze für Kinder von 3 bis unter 7 Jahren am Standort A der Steinkuhle;
  - Studentenwerk Magdeburg A. ö. R. vom 07.09.2011- 28 Plätze für Kinder bis unter 3 Jahre und 18 Plätze für Kinder von 3 bis unter 7 Jahren am Standort Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5;
  - Spielwagen e.V. vom 25.08.2010 - 20 Plätze für Kinder von 3 bis unter 7 Jahren am Standort Torweg/ Gneisenauringwird unter dem Vorbehalt der Erteilung einer entsprechenden Betriebserlaubnis zugestimmt.
2. Die Gewährung zusätzlicher Kapazitäten für die unter 1. genannten Träger setzt voraus, dass die schon vorgehaltenen Platzkapazitäten nicht reduziert bzw. die pädagogischen Nutzflächen an schon betriebenen Standorten ausgelastet werden. Bei der Inanspruchnahme von Plätzen soll Magdeburger Kindern der Vorrang eingeräumt werden.

3. Die Schaffung der jeweiligen Einrichtungen wurde ohne Anträge auf Bereitstellung investiver Mittel zum Bau, Umbau oder der Sanierung der Liegenschaften gestellt. Sollte im weiteren Verfahren die Bereitstellung von investiven Mitteln der Landeshauptstadt Magdeburg beantragt werden, ist darüber gesondert zu entscheiden. Mietkosten werden durch die Landeshauptstadt Magdeburg erstattet.
4. Zur Sicherstellung der Finanzierung der Einrichtungen wird der Stadtrat die notwendigen finanziellen Mittel als überplanmäßige Ausgabe in den Haushalt einstellen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ergänzende Vorschläge zu Punkt 1 zu unterbreiten.

6.6. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 366-2 "Döllweg"

DS0348/11

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 51 Ja-, 1 Neinstimme und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1235-45(V)12

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB in den Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 366-2 „Döllweg“ vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft: Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.  
  
Einzelbeschlüsse sind nicht zu fassen, womit die Benachrichtigung der Ergebnisse der Abwägung unter Angabe der Gründe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB entfällt.
2. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 16.02.2012 den Bebauungsplan Nr. 366-2 „Döllweg“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.
3. Die Begründung zum Bebauungsplan und die zusammenfassende Erklärung gemäß § 10 Absatz 4 BauGB werden gebilligt.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.



3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg, erfolgen.
4. Die von der Änderung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 BauGB zu beteiligen.

6.8.            2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg            DS0460/11  
Sohlen"  
  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der TOP 6.8 – DS0460/11 wird im Zusammenhang mit dem TOP 7.25 – A0013/12 beraten.

Hierzu liegt der Änderungsantrag DS0460/11/1 des Ortsbürgermeisters Beyendorf/Sohlen und der Änderungsantrag DS0460/11/3 der Fraktion CDU/BfM vor.

Zur Drucksache DS0460/11 empfiehlt der Ausschuss StBV die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0460/11/2.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann bringt die Drucksache DS0460/11 ein. Er merkt dabei an, dass es sich hierbei nur um den Grundsatzbeschluss handelt und zum Verfahren selbst eine weitere Drucksache folgen wird. Herr Dr. Scheidemann geht im Weiteren auf den vorliegenden Änderungsantrag DS0460/11/3 ein und erläutert das sonst übliche Verfahren.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Czogalla informiert über die Diskussion im Ausschuss. Er gibt eine Modifizierung des Änderungsantrages DS0460/11/2 bekannt. (Im Rahmen des Verfahrens ist zu prüfen, ob ein Sanierungsgebiet zur Finanzierung der notwendigen Straßenbau- und Wohnumfeldmaßnahmen festgesetzt werden kann. Er gibt des Weiteren eine redaktionelle Änderung im Antrag A0013/12 bekannt. (In der letzten Zeile muss es heißen: Die Planungsziele werden im Rahmen des Diskussionsprozesses zum ISEK abgeleitet.)

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/BfM, bringt den Änderungsantrag DS0460/11/3 ein und gibt eine Modifizierung bekannt. (Die Kosten für die Erschließung und die Planungskorrekturen sind zu minimieren und im Bauausschuss vorzulegen.) Er merkt abschließend an, dass die Fraktion CDU/BfM den Änderungsantrag DS0460/11/1 des Ortsbürgermeisters Beyendorf/Sohlen unterstützt.

Der Ortsbürgermeister Beyendorf/Sohlen Herr Geue erhält das Rederecht. Herr Geue erklärt, dass in den Antrag A0013/12 – TOP 7.25 des Ausschusses StBV die inhaltlichen Ziele des Änderungsantrages DS0460/11/1 vollständig eingegangen sind und zieht diesen **zurück**.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/BfM, fragt nach, ob es kein privates Interesse bei der Erschließung gibt.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, verweist auf die umfangreiche Diskussion im Ausschuss StBV und geht auf die Intention des Änderungsantrages DS0460/11/2 ein.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD- future! unterstützt im Namen seiner Fraktion den Änderungsantrag DS0460/11/3 der Fraktion CDU/BfM.

Abschließend geht der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann auf die in der Diskussion gemachten Ausführungen ein. Er stellt dabei klar, dass die zwingend erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, damit die dort angesiedelten Bürger keine Probleme mehr in diesem Baugebiet haben. Bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Frank Schuster, Fraktion CDU/BfM, verweist er auf die Darlegungen im Ausschuss StBV.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß modifizierten Änderungsantrag DS0460/11/2 des Ausschusses StBV einstimmig:

Im Rahmen des Verfahrens ist zu prüfen, ob ein Sanierungsgebiet zur Finanzierung der notwendigen Straßenbau- und Wohnumfeldmaßnahmen festgesetzt werden kann.

Gemäß modifizierten Änderungsantrag DS0460/11/3 der Fraktion CDU/BfM **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Die Kosten für die Erschließung und die Planungskorrekturen sind zu minimieren und im Bauausschuss vorzulegen.

### **Abstimmung zur DS0460/11**

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der beschlossenen Änderungsanträge DS0460/11/2 und DS0460/11/3 einstimmig:

#### Beschluss-Nr. 1237-45(V)12

1. Die seit dem 26.07.93 rechtsverbindliche Satzung zum Bebauungsplan Nr. 782-2 „Am Kirschberg Sohlen“ soll erneut geändert werden.
2. Der Bebauungsplan wird umgrenzt:
  - im Norden und Osten durch die südliche bzw. westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 1/13 der Flur 4 (Ackerfläche),
  - im Süden: durch die nördliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 197/36 der Flur 4 (Sohlener Hauptstraße), durch die westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 1/92 der Flur 4, die südliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 10254 und 10255 der Flur 4,
  - im Westen: durch die westliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 10255 und 1/33 der Flur 4



und durch die westliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 1/92 und 2/2 der Flur 4 (Sohlener Mühlenweg).

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

3. Für die 2. Änderung werden folgende Planungsziele angestrebt:
  - Überprüfung der Erschließungsanlagen (Dimensionierung der Wendeanlagen, Straßenbreiten, Dimensionierung und Lage der Regenrückhaltebecken),
  - Anpassung von Baufenstern an einen neuen Parzellierungsvorschlag,
  - Entfall von öffentlichen „Mistwegen“,
  - Entfall von Baumstandorten in den zu schmalen Straßen und Ersatz an anderer Stelle,
  - Überprüfung der gestalterischen Festsetzungen,
  - Überprüfung der Notwendigkeit des Spielplatzes.
4. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg und durch eine Bürgerversammlung erfolgen.
5. Im Rahmen des Verfahrens ist zu prüfen, ob ein Sanierungsgebiet zur Finanzierung der notwendigen Straßenbau- und Wohnumfeldmaßnahmen festgesetzt werden kann.
6. Die Kosten für die Erschließung und die Planungskorrekturen sind zu minimieren und im Bauausschuss vorzulegen.

### **Abstimmung zum Antrag A0013/12**

Gemäß modifizierten Antrag A0013/12 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

### **Beschluss-Nr. 1238-45(V)12**

In Sohlen ist das an das Neubaugebiet Kirschberg angrenzende alte Dorfgebiet zusammen mit dem Bereich Dorfplatz 2 bis hin zum Park u. a. als Knoten der Radwege – Wanderwege und im Sinne der Wirtschaftsförderung für die Entwicklung des Gebietes Kirschberg der Schwerpunkt der Ortsgestaltung.

Zur Sicherung einer geordneten Ortschaftsentwicklung sollen u. a. die gestalterischen Festlegungen zum Straßenbereich zwischen Dorfplatz Teil 2 / Bushaltestelle und die Grundsatzaussage zum Standort Spielplatz Sohlen (gegenwärtig im Park) einer strukturierten Planung zugeführt werden.

Die Planungsziele werden im Rahmen des Diskussionsprozesses zum ISEK abgeleitet.

### Persönliche Erklärung des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile gibt eine persönliche Erklärung ab.  
**(Anlage 1)**

6.9.	Satzung über eine Veränderungssperre zum Bebauungsplanverfahren Nr. 782-2 "Am Kirschberg - Sohlen" 2. Änderung	DS0461/11
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 51 Ja-, 0 Neinstimmen und 3 Enthaltungen:

#### Beschluss-Nr. 1239-45(V)12

Aufgrund der §§ 14 und 16 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414) in der zuletzt geänderten geltenden Fassung und § 6 Abs.1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GOLSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 16.02.2012 folgende Satzung:

#### § 1

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat am 16.02.2012 die Einleitung eines Änderungsverfahrens zur 2. Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplans beschlossen. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 näher beschriebene Gebiet eine Veränderungssperre gem. § 14 BauGB erlassen.

#### § 2

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf die Flurstücke 1/48, 1/72, 1/85 der Flur 4, Gemarkung Beyendorf, innerhalb des B-Plans Nr.782-2 „Am Kirschberg - Sohlen“.

Die betreffenden Flurstücke sind im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieser Satzung bildet, dargestellt.

## § 3

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB und § 14 (1) Nr.2 BauGB nicht durchgeführt werden.

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden.

Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

## § 4

Die Veränderungssperre tritt am Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg in Kraft.

Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren außer Kraft.

6.10. Straßenbenennung "Alte Diamant Brauerei"

DS0476/11

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1240-45(V)12

die Benennung der auf dem alten Brauereigelände liegenden und bisher als „Lübecker Straße“ bezeichneten Privatstraße als

„Alte Diamant Brauerei“

- 6.11. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 216-2 "Westlich Damaschkeplatz" DS0494/11  
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bringt den Änderungsantrag DS0494/11/1 ein.

Gemäß Änderungsantrag DS0494/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 15 Gegenstimmen:

TOP 2 des Beschlussvorschlages ist wie folgt zu ergänzen (Ergänzung im Fettdruck):

2. Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Bereich als gemischte Baufläche ausgewiesen.

Die unbebaute Eingangssituation in das Stadtgebiet Stadtfeld Ost und die Verbindung zur Altstadt soll städtebaulich gefasst werden. Eine geschlossene, straßenbegleitende Bebauung an der Olvenstedter Straße sowie die öffentliche Durchwegung des Quartiers ist ein wichtiges Planungsziel. **Dabei ist entgegen der heutigen Situation im Bereich der Ecke Olvenstedter Straße/Adelheidring den Fußgängern und vor allem den Radfahrern zu Lasten der Baufläche erheblich mehr Raum zur Verfügung zu stellen.**

Der Bebauungsplan soll auch Festsetzungen zum Schutz der zentralen Versorgungsbereiche enthalten.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0494/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1241-45(V)12

1. Gemäß § 1 Abs.3 Satz 1 und § 2 Abs.1 Satz 1 BauGB soll für das Gebiet, welches umgrenzt wird:
  - im **Norden**: entlang der Nordgrenze der Flurstücke 3420/62, 62/12, die Westseite der Werner-Priegnitz- Straße (Flurstück 65/17), die Südseite der Goethestraße, die Südseite der Olvenstedter Straße
  - im **Osten**: Westseite der Straße Adelheidring, Ostseite des Flurstückes 3450/77, weiterer Verlauf der Westseite der Straße Adelheidring
  - im **Süden**: etwa 40 bis 50m südlich Große Diesdorfer Straße, entlang der Südgrenze der Flurstücke 129/2, 2270/125, 2271/125, 125/1, 122/1, 121/1

- im **Westen**: das Flurstück 121/1, weiter in nördlicher Richtung in direkter Verbindung über die große Diesdorfer Straße zur Westgrenze der Flurstücke 2108/59, 60/9, Südgrenze des Flurstücks 59/8, entlang der Westseite Michael-Lotter-Straße (Westgrenze der Flurstücke 59/10, 59/1 und 60/4) nördlich weiter in direkter Verbindung über die Maxim-Gorki-Straße (Flurstück 3501/57), zur Westgrenze des Flurstückes 62/6 und weiter nördlich an der Westseite der Flurstücke 62/12 und 3420/62.

ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Plangebiet liegt in der Flur 345.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Bereich als gemischte Baufläche ausgewiesen.

Die unbebaute Eingangssituation in das Stadtgebiet Stadtfeld Ost und die Verbindung zur Altstadt soll städtebaulich gefasst werden. Eine geschlossene, straßenbegleitende Bebauung an der Olvenstedter Straße sowie die öffentliche Durchwegung des Quartiers ist ein wichtiges Planungsziel. Dabei ist entgegen der heutigen Situation im Bereich der Ecke Olvenstedter Straße/Adelheidring den Fußgängern und vor allem den Radfahrern zu Lasten der Baufläche erheblich mehr Raum zur Verfügung zu stellen.

Der Bebauungsplan soll auch Festsetzungen zum Schutz der zentralen Versorgungsbereiche enthalten.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg, erfolgen. Die von der Planaufstellung betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind frühzeitig gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen.

6.12. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden  
Leitbild der Stadtentwicklung

DS0368/10

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse BSS, FuG, GeSo, StBV und K empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0368/10/1, /9 des Ausschusses UwE
- Änderungsantrag DS0368/10/1/1, /5, /6, /7, /11/1, /13 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Änderungsantrag DS0368/10/2, /3, /4, /15 der Fraktion SPD-future!
- Änderungsantrag DS0368/10/8 des Ausschusses StBV
- Änderungsantrag DS0368/10/10, /16 Fraktion CDU/BfM

- Änderungsantrag DS0368/10/1 der FDP-Fraktion
- Änderungsantrag DS0368/10/11 des Ausschusses K
- Änderungsantrag DS0368/10/12 der Fraktion DIE LINKE
- interfraktioneller Änderungsantrag DS0368/10/14

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann bringt die Drucksache DS0368/10 ein. Er informiert, dass zu dieser Thematik ein Workshop installiert werden soll und bezeichnet dies als gängiges Verfahren.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke dankt der Verwaltung für die Vorlage der umfangreichen Drucksache DS0368/10. Er merkt an, dass dies und die vorliegenden Änderungsanträge als Basis für eine Diskussion mit den Bürgern dienen soll. Er bringt den interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14 ein.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt den Vorschlag des Vorsitzenden der Fraktion CDU/BfM und hält diesen Verfahrensweg ebenfalls für üblich. Er bedauert aber, dass seine Fraktion nicht in den interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14 mit einbezogen wurde.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg macht erläuternde Ausführungen zur Intention des interfraktionellen Änderungsantrages DS0368/10/14. Er bezeichnet den vorgeschlagenen Verfahrensweg als gut und bittet um Zustimmung zum Änderungsantrag. In seinen weiteren Ausführungen geht Stadtrat Bromberg auf die terminliche Schiene ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV informiert über die umfangliche Diskussion im Ausschuss. Er fragt nach, ob das Zeitfenster 2013 ausreichend ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses RWB Stadtrat Salzborn informiert ebenfalls über die Diskussion im Ausschuss und merkt an, dass dieser die Drucksache DS0368/10 als 1. Entwurf zur Kenntnis genommen hat.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile vertritt im Namen seiner Fraktion die Auffassung, dass über die vorliegenden Änderungsanträge sorgfältig diskutiert werden muss. Seine Fraktion begrüßt die aktive Einbeziehung der Bürger in dieser Frage ausdrücklich und er signalisiert die Zustimmung zum interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14.

Stadtrat Bartelmann, FDP-Fraktion, signalisiert ebenfalls im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zum interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14.

Abschließend informiert der Vorsitzende des Ausschusses UwE Stadtrat Wendenkampf über die Diskussion im Ausschuss und unterstützt den interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14 einstimmig:

1.) Der Stadtrat nimmt den Entwurf des ISEK zusammen mit den bis dato gestellten Änderungsanträgen zur Kenntnis

und

2.) beauftragt den Oberbürgermeister, im Rahmen von thematischen Workshops den Entwurf des ISEK und die Änderungsanträge der Bürgerschaft zu präsentieren und mit der Bürgerschaft zu diskutieren

und

3.) das Ergebnis dieser Diskussion dem Stadtrat im 4. Quartal 2012 vorzustellen, so dass ein ISEK im 1. Quartal 2013 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des interfraktionellen Änderungsantrag DS0368/10/14 einstimmig:

Beschluss-Nr. 1242-45(V)12

1.) Der Stadtrat nimmt den Entwurf des ISEK zusammen mit den bis dato gestellten Änderungsanträgen zur Kenntnis

und

2.) beauftragt den Oberbürgermeister, im Rahmen von thematischen Workshops den Entwurf des ISEK und die Änderungsanträge der Bürgerschaft zu präsentieren und mit der Bürgerschaft zu diskutieren

und

3.) das Ergebnis dieser Diskussion dem Stadtrat im 4. Quartal 2012 vorzustellen, so dass ein ISEK im 1. Quartal 2013 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

7. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

---

7.1. Fortsetzung Kaiser-Otto-Fest

A0128/11

Fraktion DIE LINKE

WV v. 22.09.2011

i.V. mit TOP 5.2 - DS0410/11

---

Der Antrag A0128/11 hat sich mit dem Hinweis der Stadträtin Meinecke, Fraktion DIE LINKE unter TOP 6.2 – DS0410/11 **erledigt**.

7.2.	Minikredite für Magdeburger StartUp	A0133/10
	FDP-Fraktion WV v. 14.10.2010	

---

Die Ausschüsse RWB und FG empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, zieht den Antrag A0133/10 **zurück**.

7.3.	Umsetzung Anträge Handyparken	A0081/11
	Fraktion CDU/BfM WV v. 23.06.2011	

---

Die Ausschüsse KRB und VW empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke erläutert die Intention den Antrages A0081/11.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, unterstützt die Argumentation des Vorsitzenden der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke und bittet um Zustimmung zum Antrag A0081/11.

Stadtrat Czogalla, Fraktion SPD-future! nimmt kritisch zur vorliegenden Stellungnahme S0177/11 der Verwaltung Stellung.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/BfM, hält die vorliegende Stellungnahme S0177/11 ebenfalls für inakzeptabel und verweist auf die Möglichkeit des Handyparkens in anderen Städten.

Stadtrat Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt im Namen seiner Fraktion den Antrag A0081/11.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg verweist auf die Diskussion im Ausschuss VW und weist darauf hin, dass für die Einführung des Handyparkens auch die technischen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Er signalisiert für die Mehrheit seiner Fraktion die Ablehnung zum Antrag A0081/11.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-future! unterstützt zwar dieses Ansinnen, hält aber die Umsetzung des Antrages A0081/11 derzeit aus finanziellen Gründen für nicht realisierbar. Er signalisiert, dass er und Stadtrat Wendenkampf, Fraktion SPD-future! sich der Stimme enthalten werden.



Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Antrag A0081/11 der Fraktion CDU/BfM mit 26 Ja,- 20 Neinstimmen und 6 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1243-45(V)12

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die städtischen Flächen für den ruhenden Verkehr, die gebührenpflichtig sind, die Möglichkeit einzuführen, die anfallenden Gebühren auch per Mobilfunkgerät zu entrichten, sogenanntes Handyparken.  
Gegebenenfalls sind die entsprechenden Satzungen anzupassen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

7.4.	Runder Tisch zur Veranstaltungsplanung	A0138/11
	Fraktion CDU/BfM WV v. 13.10.2011	

---

Die Ausschüsse RWB, K und VW empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/BfM, bringt den Antrag A0138/11 ein und bittet um Zustimmung.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper führt aus, dass er zwar Verständnis für die Antragstellung hat, die Stadt dies aber nicht regulieren kann. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die diesbezügliche Datenbank auf der Internetseite Magdeburg.

Stadträtin Meinecke, Fraktion DIE LINKE, unterstützt die Ausführungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, lehnt im Namen seiner Fraktion den Antrag A0138/11 ab.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-future! merkt an, dass die Stadt bereits bei Open-Air-Veranstaltungen koordinierend einwirkt und sieht keinen weiteren Moderationsbedarf. Er signalisiert die Ablehnung seiner Fraktion zum vorliegenden Antrag A0138/11.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke geht nochmals auf die Zielstellung des Antrages A0138/11 ein.

Im Rahmen der weiteren umfassenden Diskussion nimmt der Bürgermeister Herr Dr. Koch

zum Anliegen Stellung. Er weist darauf hin, dass eine Moderierung bisher in noch keiner Großstadt funktioniert hat.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 14 Jastimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1244-45(V)12

Der Antrag A0138/11 der Fraktion CDU/BfM –

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Runden Tisch zur Planung von Veranstaltungen im Jahr 2012 und Folgejahre zu initiieren. Dazu sollen alle bekannten Veranstalter (Unternehmen, Bürgervereine, Stadtteilinitiativen usw.) eingeladen werden mit dem Ziel, die Zahl der Terminüberschneidungen von gleichartigen Veranstaltungen möglichst gering zu halten. –

wird **abgelehnt**.

7.5.	Erbbaupacht	A0139/11
	Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 13.10.2011	

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Die Ausschüsse KRB und FG empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! bringt den interfraktionellen Änderungsantrag A139/11/1 ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Stern informiert über die ausführliche Diskussion zum Ursprungsantrag A0139/11 und begründet das Votum. In seiner Eigenschaft als Mitglied der Fraktion CDU/BfM geht er auf die Intention des interfraktionellen Änderungsantrages A0139/11/1 ein und bittet um Zustimmung.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt zur Thematik Stellung und merkt dabei an, dass man eine Idee haben muss, was damit bezweckt werden soll und ob Erbpacht das richtige Mittel ist. Er informiert, dass sich bisher niemand bei der Stadt nach einem Erbaupachtgrundstück erkundigt hat. Herr Dr. Trümper verweist auch auf derzeitige Konflikte bei bereits bestehenden Erbaupachtverträgen mit der Stadt.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Hans-Jörg Schuster unterstreicht die Ausführungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper und signalisiert die Ablehnung zum Antrag A0139/11.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile verweist auf die kontroverse Diskussion zum diesem Thema innerhalb seiner Fraktion. Er hält den vorliegenden interfraktionellen Änderungsantrag A0139/11/1 für sinnvoll.

Stadtrat Salzborn, Fraktion CDU/BfM, sieht keine Notwendigkeit einer Beschlussfassung, da in der Vergangenheit immer verantwortungsvoll mit diesem Thema umgegangen wurde.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß interfraktionellen Änderungsantrag A0139/11/1 mehrheitlich, bei 11 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten dafür Sorge zu tragen im Grundstücksverkehr neben der Veräußerung auch die Begründung von Erbbaurechten anzubieten.

In Abstimmung mit den Ausschüssen für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr und Finanzen und Grundstücke sind geeignete Flächen für Erbbaurechte festzulegen.

In Abstimmung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr bestimmt der Ausschuss für Finanzen und Grundstücke im Einzelfall im Rahmen der festgesetzten Wertgrenzen lt. Hauptsatzung über die alleinige Vergabe eines Grundstückes im Wege eines Erbbaurechtes vor einer Veräußerung

Gemäß Antrag A0139/11 der Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des interfraktionellen Änderungsantrages A0139/11/1 mehrheitlich, bei 12 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1245-45(V)12

Der Oberbürgermeister wird gebeten dafür Sorge zu tragen im Grundstücksverkehr neben der Veräußerung auch die Begründung von Erbbaurechten anzubieten.

In Abstimmung mit den Ausschüssen für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr und Finanzen und Grundstücke sind geeignete Flächen für Erbbaurechte festzulegen.

In Abstimmung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr bestimmt der Ausschuss für Finanzen und Grundstücke im Einzelfall im Rahmen der festgesetzten Wertgrenzen lt. Hauptsatzung über die alleinige Vergabe eines Grundstückes im Wege eines Erbbaurechtes vor einer Veräußerung

- 7.6. Erarbeitung der neuen Dachmarke ottostadt für die LHM A0143/11  
 Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling  
 WV v. 17.11.2011
- 

Der Ausschuss RPB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss FG betrachtet den Punkt 1 des Beschlussvorschlages als erledigt.  
 Zum Punkt 2 des Beschlussvorschlages empfiehlt er die Beschlussfassung.

Gemäß Punkt 2 des Beschlussvorschlages des Antrages A0143/11 des Ausschusses RPB **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1246-45(V)12

Um eine klare Abgrenzung zu gewährleisten, sind zukünftig alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ottokampagne stehen, zusammenhängend zu buchen und die entsprechenden Haushaltsgrundsätze (Grundsatz der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit) zu beachten.

- 7.7. Lerntreff in Neu-Olvenstedt erhalten A0146/11  
 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!  
 WV v. 17.11.2011
- 

Der Ausschuss Juhi empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages A0146/11/1/1.

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Lischka, Fraktion SPD-future! bringt den Antrag A0146/11 ein und bittet darum, diesem in der Fassung des Änderungsantrages A0146/11/1/1 des Ausschusses Juhi zu folgen.

Der Vorsitzende des Ausschusses Juhi bringt den Änderungsantrag A0146/11/1/1 ein und bittet um Zustimmung. Er gibt eine redaktionelle Änderung bekannt. (Im Kurztitel und im Beschlusstext ist das Wort „in“ zu streichen.)

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion DIE LINKE, unterstützt den Änderungsantrag A0146/11/1/1 des Ausschusses Juhi. Sie nimmt zur vorliegenden Stellungnahme S0318/11 der Verwaltung, insbesondere dem Schreiben des Jobcenters, Stellung.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, unterstützt im Namen seiner Fraktion den vorliegenden Änderungsantrag A0146/11/1/1.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist in seinen Ausführungen auf die bestehenden Möglichkeiten der Lernförderungen in Horten, Jugendclubs etc.. Er stellt klar, dass die Stadt auf Dauer keine Lernförderung finanzieren kann.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, bringt den Änderungsantrag A0146/11/1/1 ein. Er merkt an, dass seine Fraktion den Änderungsantrag A0146/11/1/1 des Ausschusses Juhi mittragen wird.

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt die Ausführungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper dahingehend, dass man das bereits bestehende System der Lernförderung nutzen muss und verweist auf die gute Struktur insbesondere in Neu-Olvenstedt. Er bittet um Zustimmung zum Änderungsantrag A0146/11/1/1.

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion DIE LINKE, macht klarstellende Ausführungen zur Sozialarbeit.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß modifizierten Änderungsantrag A0146/11/1/1 des Ausschusses Juhi einstimmig:

Beschluss-Nr. 1247-45(V)12

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Vorschläge zu unterbreiten, wie die Idee des Lerntreffs Neu Olvenstedt erhalten werden kann.

Mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0146/11/1/1 des Ausschusses Juhi hat sich eine Beschlussfassung zum Antrag A0146/11 der Fraktion SPD-future! und zum Änderungsantrag A0146/11/1 der Fraktion DIE LINKE **erübrigt**.

7.8.	Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller	A0150/11
	Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	

---

Die Ausschüsse K und KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, bringt den Antrag A0150/11 ein und gibt eine redaktionelle Änderung bekannt. (Im Beschlusstext ist zu streichen ab: zeitlich bis Juni. Des Weiteren muss es richtig heißen: Albinmüller-Turm.)

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch gibt Erläuterungen zur Schreibweise des Namens „Albinmüller“.

Gemäß modifizierten Antrag A0150/11 **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 8 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1248-45(V)12

Der Aussichtsturm – eigentlich Ausstellungsturm – im Stadtpark wird aufgrund seiner besonderen Verdienste um die architektonische Gestaltung des Stadthallenareals nach Prof. Albin Müller benannt und die Benamsung in „Albinmüller-Turm“ aus Anlass des 85. Jahrestags der Deutschen Theaterausstellung von 1927 in Magdeburg 2012 feierlich vollzogen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt eine entsprechende Drucksache zu erarbeiten und dem Stadtrat zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen.

7.9.	Städtepakete für Bürgerreisen	A0152/11
	Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	

---

Die Ausschüsse K, RWB, FG und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Gemäß Antrag A0152/11 der Fraktion DIE LINKE **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1249-45(V)12

1. Die Vertreter in den Gesellschafter- und Aufsichtsgremien der MMKT GmbH werden gebeten daraufhin zu wirken, besondere Städtepakete für Bürgerreisen aus den Magdeburger Partnerstädten – so genannte sister-cities-packages – zu entwickeln und über die Ergebnisse den Stadtrat bis zum Ende des I. Quartals 2012 zu informieren.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in einem gemeinsamen Schreiben mit dem Stadtratsvorstand an alle beim Magdeburger Städtepartnerschaftskongress vertretenen Partnerstädte namens des Stadtrates der LH Magdeburg für die aktive Teilnahme herzlich zu danken und analog dem Beschlusspunkt 1 dieses Antrages die Bitte zu äußern, ähnliche Pakete für Bürgerreisen zu schnüren, um den gegenseitigen Kontakt

und Austausch der Bürgerschaft gezielt zu fördern, interkulturelle Erfahrungen zu erweitern und durch das persönliche Kennenlernen der Kulturstätten der Partnerstädte das Verständnis füreinander zu stärken und somit die Städtepartnerschaften mit noch mehr Leben zu erfüllen helfen.

7.10. Onlinebeantragung von Bewohnerparkausweisen prüfen A0155/11  
FDP-Fraktion  
WV v. 17.11.2011

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Bartelmann, FDP-Fraktion, dankt der Verwaltung für die vorliegende Stellungnahme S0287/11 und bittet um Zustimmung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Jastimmen:

Beschluss-Nr. 1250-45(V)12

Der Antrag A0155/11 der FDP-Fraktion –

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob, zu welchen Konditionen und ab wann es möglich ist, die Ausstellung von Bewohnerparkausweisen für das Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Verlängerung online vorzunehmen.
2. Das Prüfergebnis und eine aktuelle Übersicht über die Anzahl der beantragten bzw. genehmigten Bewohnerparkausweise für die einzelnen Zonen sowie die Gesamtanzahl von kommunalen Stellflächen je Parkzone sollen für die Ausschussberatungen zur Verfügung gestellt werden.

wird **abgelehnt**.

7.11.	Leiharbeit in kommunalen Unternehmen bzw. Unternehmen mit kommunaler Beteiligung	A0159/11
	Fraktion DIE LINKE WV v. 17.11.2011	

---

Der Ausschuss VW erklärt den Antrag A0159/11 mit der vorliegenden Stellungnahme S0010/12 für **erledigt**.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, erklärt den Antrag A0159/11 mit der vorliegenden Stellungnahme S0010/12 für **erledigt**.

7.12.	Sanierung der Schule Bodestraße	A0160/11
	Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 17.11.2011	

---

Die Ausschüsse BSS und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Hitzeroth, Fraktion SPD-future! bringt den Antrag A0160/11 ein und bittet um Zustimmung. Er trägt den vorliegenden Änderungsantrag A0160/11/1 der Fraktion CDU/BfM mit.

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Schindehütte informiert, dass der Ausschuss den Antrag A0160/11 in der Fassung des Änderungsantrages A0160/11/1 der Fraktion CDU/BfM zur Beschlussfassung empfohlen hat.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper stellt klar, dass das STARK III-Förderprogramm bisher ein theoretisches Programm ist und erst zum 01. April 2012 wirksam werden soll. Das Programm befindet sich derzeit noch in der Findungsphase und es gibt dazu noch keine endgültige Regelung.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag A0160/11/1 der Fraktion CDU/BfM mehrheitlich, bei 1 Enthaltung:

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Das Schulgebäude in der Bodestraße soll mittels des STARK III – Programms des Landes saniert werden. Die dafür notwendigen Prüfungen und Planungen sind ~~so schnell wie möglich~~ **im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung** vorzunehmen, ~~um die entsprechenden finanziellen Mittel möglichst noch in den Haushalt 2012 einstellen zu können.~~



Gemäß Antrag A0160/11 der Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages A0160/11/1 der Fraktion CDU/BfM einstimmig:

Beschluss-Nr. 1251-45(V)12

Das Schulgebäude in der Bodestraße soll mittels des STARK III – Programms des Landes saniert werden. Die dafür notwendigen Prüfungen und Planungen sind im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung vorzunehmen.

7.13. Fahrgastinformation für Blinde und Sehbehinderte verbessern A0163/11  
FDP-Fraktion  
WV v. 08.12.2011

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Heller, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0163/11 ein.

Stadtrat Schindehütte, Fraktion CDU/BfM, hält den Antrag A0163/11 für überflüssig, da die MVB bereits an der Umsetzung arbeitet.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Czogalla informiert über das Abstimmungsverhalten im Ausschuss.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster bringt mit Hinweis auf das eindeutige Votum des Ausschusses StBV sein Erstaunen über die hier geführte Diskussion zum Ausdruck.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/BfM, bittet den Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz grundsätzlich zu prüfen, ob in den Gesellschafterverträgen verankert ist, dass der Stadtrat die Organe beauftragen kann.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht klarstellend auf die Nachfrage des Stadtrates Stern, Fraktion CDU/BfM, ein und führt aus, dass der Aufsichtsrat nur gebeten werden kann.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Antrag A0163/11 der FDP-Fraktion einstimmig:

Beschluss-Nr. 1252-45(V)12

1. Die MVB werden gebeten, im I. Quartal 2012 einen Vorschlag zu unterbreiten, wann und mit welchen finanziellen Konsequenzen – u.U. auch schrittweise – der Forderung des Blinden und Sehbehindertenverbandes nach besseren akustischen Informationen in Bahnen und Bussen nachgekommen werden kann.
2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Rahmen der Arbeitsgespräche mit der Deutschen Bahn AG darauf hinzuwirken, dass die DB AG für die Bahnhöfe in Magdeburg ernsthaft die Aufbringung von tastbaren Markierungen an den Handläufen zu den Bahnsteigen prüft, damit Blinde und Sehbehinderte den richtigen Bahnsteig finden können.

7.14.	Für Bildungsangebote werben und Termine entflechten	A0164/11
	FDP-Fraktion WV v. 08..12.2011	

---

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadträtin Schumann, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0164/11 ein.

Gemäß Antrag A0164/11 der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1253-45(V)12

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Einfluss darauf zu nehmen, dass

1. alle weiterführenden kommunalen Schulen dringend ersucht werden, sich aktiv an der jährlich in Magdeburg stattfindenden Bildungsmesse zu beteiligen,
2. für den Tag der Bildungsmesse eine langfristige Terminplanung erfolgt und Überschneidungen mit dem Tag der offenen Tür einzelner Schulen vermieden werden.

**Neuanträge**

7.15. Kinderbetreuungskapazitäten erweitern A0006/12  
 FDP-Fraktion

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0006/12 in die Ausschüsse VW, RWB, Juhi und FuG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0006/12 wird in die Ausschüsse VW, RWB, Juhi und FuG überwiesen.

7.16. Gelder für Investitionen im Tierheim beantragen A0007/12  
 FDP-Fraktion

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0007/12 in die Ausschüsse GeSo, KRB und FG – vor.

Stadträtin Zimmer, Fraktion DIE LINKE, spricht sich gegen den GO-Antrag aus.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 13 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Der Antrag A0007/12 wird in die Ausschüsse GeSo, KRB und FG überwiesen.

7.17. Verlängerung der Carnotstrasse bis zur Leipziger Chaussee A0009/12  
 FDP-Fraktion

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0009/12 in die Ausschüsse StBV, RWB und FG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Der Antrag A0009/12 wird in die Ausschüsse StBV, RWB und FG überwiesen.

7.18. Ehrung von Carl Leberecht Immermann A0010/12  
Fraktion CDU/BfM

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0010/12 in die Ausschüsse K und VW vor, der durch Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, um den BA Theater ergänzt wird.

Gemäß ergänztem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0010/12 wird in die Ausschüsse K, VW und in den BA Theater überwiesen.

7.19. Beschilderung der Bebelstraße / Am Schraderhof A0012/12  
SR Grünewald  
Fraktion DIE LINKE

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0012/12 in den Ausschuss StBV – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0012/12 wird in den Ausschuss StBV überwiesen.

7.20. 2. Bürgersolaranlage in Magdeburg A0002/12  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0002/12 in die Ausschüsse UwE und KRB – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0002/12 wird in die Ausschüsse UwE und KRB überwiesen.

7.21. Prüfung von Jahresabschlüssen A0004/12  
 Fraktion Bündnis90/Die Grünen

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0004/12 in die Ausschüsse FG und RPB – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 5 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0004/12 wird in die Ausschüsse FG und RPB überwiesen.

7.22. Alternative Planungen für die Strombrückenverlängerung A0015/12  
 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0015/12 in die Ausschüsse StBV, UwE und FG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 12 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0015/12 wird in die Ausschüsse StBV, UwE und FG überwiesen.

7.23. Städte sind keine Angriffsziele A0008/12  
 Interfraktionell

---

Gemäß interfraktionellem Antrag A0008/12 **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1254-45(V)12

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Abschlusserklärung der Jahreskonferenz der „Bürgermeister für den Frieden“, die am 29. Juni 2011 in Hannover unterzeichnet wurde, nachträglich zu unterzeichnen.

- 7.24. Konzept Verkehrsberuhigung in Magdeburg-Südost A0011/12  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen
- 

Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bittet darum, den Antrag A0011/12 **zurückzustellen.**

- 7.25. Schwerpunkte der Ortsgestaltung/ Entwicklung in Sohlen A0013/12  
Ausschuss StBV
- 

Der Antrag A0013/12 wurde im Zusammenhang mit dem TOP 6.8 – DS0460/11 beraten.

- 7.26. Magdeburg als Schaufensterregion für Elektromobilität A0014/12  
Fraktion CDU/BfM
- 

Stadtrat Kraatz, Fraktion CDU/BfM, bedankt sich für die Bewerbung der Stadt und bittet um Zustimmung zum vorliegenden Antrag A0014/12.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht erläuternd auf die Genese der Thematik ein und hält den Antrag A0014/12 für überflüssig.

Stadtrat Kraatz, Fraktion CDU/BfM, betont, dass es hierbei um die politische Unterstützung geht.

Die Bitte des Oberbürgermeisters Herr Dr. Trümper, den Beschlusstext entsprechend zu ändern, wird von der einbringenden Fraktion gefolgt. In diesem Zusammenhang weist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper darauf hin, dass das Anliegen auch mit finanziellen Kosten verbunden ist.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß modifiziertem Antrag A0014/12 der Fraktion CDU/BfM einstimmig:

Beschluss-Nr. 1255-45(V)12

Der Oberbürgermeister unterstützt die Bewerbung ausdrücklich, gemeinsam mit der Landesregierung Sachsen-Anhalt initiativ zu werden, mit dem Ziel einer erfolgreichen Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg als eine der Schaufensterregionen für Elektromobilität.

Die Ergebnisse aus dem Konzept zur Etablierung der Elektromobilität (s. A0142/10 und S0273/10) sollen in das diesbezügliche geforderte Gesamtkonzept des Bundes einbezogen werden.

8. Einwohnerfragestunde

Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung LSA führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

---

8.1. Herr Piezuch, wohnhaft in 39124 Magdeburg, Umfassungsstraße 20

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte. Ca. seit vier Jahren bemühe ich mich, für meine Familie einen anderen Wohnraum zu bekommen. Diesbezüglich habe ich mich an die Wohnungsgesellschaft gewandt, wo ich des Öfteren vorstellig wurde. Aufgrund einer prekären Situation wollte man mich nicht mit anderem Wohnraum versorgen, da man die Auffassung vertrat, mein Wohnraum sei ausreichend. Diese Aussage wollte ich auf keinen Fall gelten lassen, noch dazu meine familiären Verhältnisse offen darstellen. Meine Ehefrau hat einen Behinderungsgrad von 50 %, ich habe einen Behinderungsgrad von 30. Aufgrund dessen unsere Wohnung zu klein ist, können wir unseren Sohn, der in einem Pflegeheim betreut wird und 100 % schwerbehindert ist, nicht zu uns zu Besuch einladen. Hinzu kommt ein Gutachten des Landesamtes für Verbraucherschutz, Fachbereich II, Hygiene, dessen Untersuchungen ergaben, dass im Schlafzimmer unserer Wohnung ein qualitativer Schimmelpilz mit reichlich kulturellem Nachweis vorhanden ist. Aus diesem Grund beschwerte ich mich u. A. bei der Geschäftsleitung der Wobau und bei anderen Instanzen. Diese Initiative wirkte störend ausgelegt. Als ich mich an die Genossenschaft „Otto von Guericke“ wandte, wurde mir mitgeteilt, dass man sich über meine Person Erkundigungen eingeholt hat und störende Menschen den Mietern nicht zumuten könne. Hier wurde eindeutig der Datenschutz verletzt, worauf ich mich bei dem Landesbeauftragten beschwerte. Aufgrund dieser geschilderten Tatsachen machte ich mich sehr unbeliebt und sehe keine Chance in unserem Rechtsstaat eine angemessene Wohnung zu bekommen. Eine Wohnung, die man auch bezahlen kann, denn ich bekomme nicht viel Rente und meine Frau auch nicht. Auch meine bettlägerige Mutter betreue ich mit meiner Schwester. Die aufgeführten Fakten belasten meine Ehefrau und mich gewaltig, sodass ich diesbezüglich einen Psychologen aufsuchen musste, Attest im Gutachten liegt auch vor. Unsere Lebensqualität ist auf den Nullpunkt gesunken. Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, ich möchte Sie hiermit bitten, mir im Rahmen dieser Möglichkeiten behilflich zu sein. Recht vielen Dank und Auf Wiedersehen.

### Antwort der Vorsitzenden des Stadtrates Frau Wübbenhorst

Zum Hinweis der Vorsitzenden des Stadtrates Frau Wübbenhorst auf den Besuch des Bürgers in ihrer Sprechstunde bedankt sich Herr Piezuch für deren Einsatz in seiner Angelegenheit, schränkt jedoch ein, dass ein geeignetes Wohnobjekt für ihn auch bezahlbar sein müsse.

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst führt aus, die geschilderte Problematik mit den verschiedenen Wohnungsunternehmen besprochen zu haben. Im Ergebnis musste sie jedoch Herrn Piezuch zu verstehen geben, dass auch noch bei anderen Wohnungsanbietern Erkundigungen eingeholt werden sollten, da seitens der angesprochenen Wohnungsunternehmen keine Lösung gefunden werden konnte.

Sie verweist auf ihre Bemühungen, bei fünf oder sechs Anbietern anzufragen und die seitens des Bürgers dargelegten Vorstellungen zu schildern. Das Ergebnis der Befragungen wurde Herrn Piezuch zugeleitet. Insbesondere legt die Vorsitzende dar, dass von ihr auch das Dezernat V über die Problematik informiert wurde.

### Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Herrn Brüning

In seinen Ausführungen trifft der Beigeordnete Herr Brüning die Feststellung, dass es in der Angelegenheit zu einigen Irritationen gekommen sei. Klarstellend legt er dar, dass Hilfen des Sozialamtes darin bestehen, Unterstützung zu leisten, wenn die Eigenfinanzierung von Wohnraum durch Bürger nicht mehr gewährleistet werden kann. Voraussetzung dafür ist jedoch die Vorlage einer entsprechenden Bedürftigkeit.

Der Beigeordnete Herr Brüning legt dar, den Fall des Herrn Piezuch bereits im Jahr 2009 zur Kenntnis genommen und ihm mit dem Hinweis, dass er für seine Wohnung selbst zuständig sei, schriftlich dargelegt zu haben, wo ihm auf Grund seines Gesundheitszustandes geholfen werden soll. Diese Empfehlung konnte jedoch von Herrn Piezuch in seinen Verhandlungen mit den Wohnungsunternehmen nicht umgesetzt werden.

Herr Brüning verweist ausdrücklich darauf, dass seitens seines Dezernates kein Wohnraum für Herrn Piezuch zur Verfügung gestellt werden kann, aber von ihm ein erneutes Empfehlungsschreiben gegenüber einem Wohnungsunternehmen gefertigt wurde.

Er legt dar, dass ein anderes Verwaltungshandeln nicht möglich sei. Wenn ein Wohnungsunternehmen keinen Mietvertrag abschließen möchte, könne er nur die Hintergründe hierfür erfragen.

### 8.2. weitere Anfrage eines Bürgers

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, meine Frage zu folgendem Sachverhalt: In den vergangenen Jahresberichten, die die Magdeburger Volksstimme über einen Sanierungsbedarf von Immobilien der Wohnungsbaugesellschaft im Bereich Ernst-Reuter-Allee, also die so genannten Stalin-Bauten, die sich aus schadhaften Schachtabdeckungen für ehemalige Brennstoffbunker herrührten und mit einem immensen Sanierungsaufwand zu sanieren seien. Nach meiner Erinnerung soll es sich um einen Betrag im oberen fünfstelligen Bereich gehandelt haben. Dazu also meine Frage: Wie viele Schrottimmobilien hat die Stadt außerdem in ihrem Portfolio und wie wirkt sich dies auf den finanziellen Handlungsspielraum der



Gemeinde insgesamt aus. Meine Zusatzfrage: Warum ist es im zitierten Fall erst zu einem derartigen Sanierungsstau gekommen, also, hat man mehr als 20 Jahre seit der Wende abgewartet, dass sich ein bauliches Problem finanziell derart auswirkt. Ich bitte um schriftliche Beantwortung dieser Frage.

#### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seiner Beantwortung verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper ausdrücklich darauf, dass die Stadt keine Schrottimmobilien besitzt und auch kein Wohnungsverwalter sei, welcher Wohnungen am Markt anbietet. Dies erfolgt seitens der städtischen Wohnungsgesellschaft allein mit einem Aufsichtsrat und den entsprechenden Gremien dazu. Hiermit haben die Stadtverwaltung und der Stadtrat nur insofern zu tun, dass Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind.

Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen könne von ihm keine Beantwortung erfolgen. Diese sollte seitens des Geschäftsführers der Wohnungsbaugesellschaft oder bei den Aufsichtsräten erfragt werden.

#### 8.3. Bürgerinitiative „Pro Elbe“ Magdeburg, Frau Dr. Angela Stephan, wohnhaft in 39118 Magdeburg, Rübeler Weg 10

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträte. Mein Name ist Angela Stephan, ich bin Sprecherin der Bürgerinitiative „Pro Elbe“ Magdeburg. Wir haben uns vor zehn Jahren gegründet, um die Elbe den Menschen hier in dieser Stadt etwas näher zu bringen und diese einzigartige Flusslandschaft auch nachhaltig zu schützen. Vielfältige Aktionen haben diesem Ziel gedient und wir sehen uns sehr bestärkt in unserem Bemühen als die Stadt Magdeburg im Jahre 2010 mit dem IBA-Thema „Leben mit und an der Elbe“ sich intensiv auch diesem Thema widmete. Wie kann man einen Fluss schöner erleben als auf ihm zu gleiten oder in ihm zu schwimmen. Das Wasser der Elbe ist seit der Wende sauberer geworden; wir haben Badewasserqualität und seit neun Jahren organisiert unsere Bürgerinitiative zusammen mit dem B.U.N.D. Magdeburg den Elbebadetag. Dieses Jahr wäre der 9. Badetag. Und wir haben doch ein relativ großes Echo bei den Menschen gefunden und wir haben auch das Glück, die Stadträte vereinzelt damals begrüßen zu können. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch noch erwähnen, dass entlang der Elbe überall frei gebadet werden kann, also im Deutschen Gebiet von Bad Schandau bis zum Hafen in Hamburg, nur in der Stadtstrecke Magdeburg ist dieses in der Regel nicht erlaubt. Nur haben wir eine Ausnahmegenehmigung an diesem Elbebadetag. Es gibt inzwischen internationale Fluss-Elbe-Badetage, die alle drei bis vier Jahre europaweit durchgeführt werden und wo auch die Stadt Magdeburg in dieses Netzwerk eingebunden ist. D. h. der Name Magdeburg existiert oder wird veröffentlicht auf allen Internetseiten im Zusammenhang mit Baden im Fluss. Meine Fragen in diesem Zusammenhang: Ist die Stadtverwaltung Magdeburg der Meinung und natürlich auch die Stadträte, dass der Elbebadetag das positive Image der Stadt als eine Stadt am Fluss wirksam unterstützt? Was kann aus Sicht und mit Unterstützung der Stadtverwaltung getan werden, um die Kontinuität und Attraktivität des Elbebadetages in Magdeburg zu gewährleisten? Das bedarf eines kurzen Nebensatzes. Bisher finanzieren wir das aus eigenen Mitteln. Wir sind kein Verein, wir haben keine Spenden, wir erwirtschaften das mit Kuchenverkauf, um es ganz einfach auf den Punkt zu bringen, ohne fremde finanzielle Mittel. Wir sind eigentlich am Ende für das Jahr 2012. Das Zweite. Die zweite Frage, warum die Stadt Magdeburg immer noch an ihrem Badeverbot fest hält. Wie gesagt, es wird gebadet von Bad Schandau bis nach Hamburg hinein, sogar im Hafen Hamburg wird der Elbebadetag begangen. Ich möchte eine Antwort mit in meine Bürgerinitiativberatung nehmen und ich stehe für Fragen natürlich zur Verfügung. Vielen Dank.

### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seiner Beantwortung führt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper aus, dass für die ihm auch schriftlich vorliegende Anfrage bereits eine Beantwortung erarbeitet wird und diese die vom ihm seit bereits 10 Jahren vertretene Auffassung enthalten wird.

Eingehend auf die ersten Anträge des BUND auf Durchführung eines Elbebadetages erinnert er an die getroffene Aussage des BUND auch im Stadtrat, diese Veranstaltung selbst und ohne finanzielle Beteiligung der Stadt durchführen zu wollen. Persönlich vertritt er die Auffassung, diesen Aufruf nicht unterstützen zu können, da Baden in der Elbe gefährlich ist. Er vertritt nicht die Position, dass ein Elbebadetag eine gute Art sei, baden zu gehen. Im Gegenteil: Er warne davor, das zu tun.

Herr Dr. Trümper betont ausdrücklich, dass die Stadt die Einrichtung einer Badestelle an der Elbe finanziell nicht unterstützen und sich auch nicht dafür engagieren wird.

Zur Nachfrage von Frau Dr. Stephan, inwieweit die Stadt es wahrnimmt, dass der Badetag für das Image dieser Stadt von Vorteil ist, führt Herr Dr. Trümper aus, im Elbebadetag keinen schlechten Tag zu sehen, aber auch keinen, der der Stadt großes Image verschafft.

### Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz

Der Beigeordnete Herr Platz verweist in seinen Ausführungen zum Badeverbot darauf, dass es in den letzten Jahren nicht unproblematisch war und es gerade im Bereich der Alten Elbe auch Unglücke gegeben habe.

Er gibt zu bedenken, welches Signal gerade an Kinder und Jugendliche gegeben werde, indem das Baden generell freigegeben wird.

Hinsichtlich der Durchführung des Elbebadetages verdeutlicht Herr Platz, dass diese Veranstaltung aber nicht ignoriert werde. Insbesondere erinnert er daran, dass er sich persönlich auch im Rahmen der Organisation des Elbebadetages für die entsprechenden Regularien stark gemacht habe und die Organisation in gewisser Weise auch gemeinsam erfolgte. Ebenso habe auch der Stadtordnungsdienst bestimmte Aufgaben übernommen.

Er widerspricht dem erweckten Eindruck, dass die Stadt mit der Veranstaltung nichts tun haben wolle und führt aus, dass im Gegenteil dazu, die Stadt und konkret sein Dezernat im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten diesen Elbebadetag unterstützt hat.

### 8.4 weitere Anfrage einer Bürgerin

Es gibt im Stadtgebiet, Stadtteil Werder ein wunderschönes Fleckchen Erde zwischen Alter Elbe, Mittelstraße, Lindener Straße und ehemaligem Kinder- und Jugend-Familienhaus. Seit über zehn Jahren wird hier von den Bürgern die Bezeichnung „Victoriapark“ benutzt und u. a. auch von der Verwaltung. Wir haben aber bei der letzten GWA-Veranstaltung festgestellt, dass hier dringender Handlungsbedarf ist für ein einheitliches Handeln. Und aus diesem Grunde möchten wir die Frage stellen, in welcher Stadtratsitzung werden die entsprechenden

Beschlüsse gefasst, um die Bezeichnung „Victoriapark“ offiziell und verbindlich für alle zu machen? In diesem Gebiet stand ja das Victoria-Theater, Otto macht ja alles Mögliche, er erinnert auch an die Stadtgeschichte. Wir haben also mit finanziellen Mitteln der Stadt über den Initiativfonds Gemeinwesenarbeit ja auch den Stadtteilkulturpfad und auch über den Bereich Kultur den Stadtteilkulturpfad entwickelt und es wäre schon sehr schön, wenn hier also wirklich dann auch alle mit der gleichen Sprache sprechen können und in den künftigen offiziellen Dokumenten, Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper, dann auch die Bezeichnung Victoriapark offiziell werden könnte. Also, ich bitte um eine kurze mündliche und um eine schriftliche Beantwortung, zeitnah.

#### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert, dass sich die in der Stadtverwaltung tätige Arbeitsgruppe Straßennamen mit der Historie beschäftigen kann und auf der Grundlage eines entsprechenden Vorschlages dieser Arbeitsgruppe in gewohnter Weise eine Befassung im Stadtrat erfolgt.

Zum Hinweis der Bürgerin, es handele sich hier nicht um eine Straße, verweist Herr Dr. Trümper darauf, dass die Tätigkeit der Arbeitsgruppe auch Benennung von Plätzen oder Parks umfasst.

#### 9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

---

##### Folgekosten Tunnel Ernst-Reuter-Allee

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Haushalt der Ottostadt Magdeburg ist mit Beschluss vom 17.1.2012 nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder dank versierter Finanzpolitik ein ausgeglichener und steht auf festen Füßen. Dennoch sind die investiven Mittel stark rückläufig, weil die entsprechenden Zuweisungen des Landes gekürzt oder vakant sind.

Diesem Hintergrund und der sich abzeichnenden veränderten europäischen Förderpolitik ab 2014 und der restriktiven Haltung des Landes hinsichtlich der Förderung des Projektes „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ geschuldet, besteht dringender Informationsbedarf über die Gesamtkosten des Vorhabens Eisenbahnkreuzungsmaßnahme Ernst-Reuter Allee und ihre finanzielle Untersetzung.

Ich frage Sie daher,

1. welchen aktuellen Kosten- und Finanzplan Sie nunmehr für das Gesamtprojekt zugrunde legen, wobei auch Kosten einer Umverlegung der Entwässerung, des Grundstückskauf „Kölner Platz“ sowie die Kosten der Haltestellen-Neu- und Umbauten zu beziffern sind,
2. welche Veränderungen gegenüber den der Kreuzungsvereinbarung zugrundeliegenden Plänen und finanziellen Ansätzen sich dabei ergeben,
3. welche Kosten dabei für unsere Gesellschaften und Eigenbetriebe entstehen,

4. mit welchen Kosten für die Stadt zu rechnen ist, wenn Entschädigungszahlungen an vom Bauvorhaben Betroffene fällig werden könnten,
5. welche bereits bewilligten oder abgerechneten Kosten für Planungen, Voruntersuchungen, Beratungen oder Werbekampagnen entstanden sind oder entstehen werden?

Ich bitte um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Antwort

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

Bezug nehmend auf Punkt 1 der Anfrage legt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann dar, dass sowohl die DB AG wie die Stadt die Kostenfortschreibung, die selbst auch immer Geld kostet, dahin gehend aufgehoben haben, dass zunächst die beiden Planfeststellungsbeschlüsse abgewartet werden sollen. Seitens der Planfeststellungsbehörden liegen die Aussagen vor, dass die Planfeststellungsbeschlüsse für das städtische Planfeststellungsverfahren Ende März und für den Spurplan DB AG, nach den Kenntnissen der DB AG, im April vorliegen werden. Es wird für zweckmäßig gehalten, eine konkrete Kostenschätzung vorzunehmen und vorzulegen, wenn die beiden Planfeststellungsbeschlüsse mit den Hinweisen, Auflagen, Bestimmungen vorliegen.

Hinsichtlich der unter Punkt 2 aufgeführten Fragestellung kann die Aussage getroffen werden, dass es im Rahmen der Gesamtentwässerung, in der ja auch der neue Nordsammler eine Rolle spielt, eine Erhöhung gegeben hat. In einigen anderen Bereichen hat es aber positive Effekte in dem Gesamtprojekt gegeben, sodass dort von einem Ausgleich ausgegangen wird.

Eingehend auf Punkt 3 der Fragestellung informiert der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann, dass kein Eigenbetrieb beteiligt ist. Hinsichtlich der Gesellschaften gelten im Kreuzungsrecht die abgeschlossenen Konzessions- und Gestattungsverträge, dort wird auch noch eine dezidierte Kostenaufstellung erfolgen, wenn die Gesamtkosten nach den Planfeststellungsbeschlüssen vorliegen.

Zu den im Punkt 4 hinterfragten Entschädigungszahlungen informiert Herr Dr. Scheidemann weiterhin, dass sich die von zwei Anliegern geltend gemachten Ansprüche nicht auf die Varianten der Planung bezogen haben.

Dort wurde keine Entschädigungsforderung gestellt, sondern allein aus der Tatsache der Baudurchführung, die ja bei jeder Variante eintritt. Bei den Anliegern ist der Zeitraum der Baudurchführung problematisch und hierzu gibt es Urteile des Bundesgerichtshofes zur sogenannten Opfergrenze. Mit diesen Urteilen wird sich die Planfeststellungsbehörde auch auseinandersetzen.

Hinsichtlich der bereits bewilligten, abgerechneten Kosten zur Planung führt Herr Dr. Scheidemann aus, dass diese detaillierten Daten noch zusammengestellt werden müssen, was zur Erreichung der Vollständigkeit einige Zeit dauert.

Abschließend macht der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann auf einen Risikofaktor aufmerksam, der im Bereich des Abschlusses der EFRE-Förderperiode besteht. Er legt dar, dass zum Abschluss dieser EFRE-Förderperiode ein eigenständiger verkehrsfähiger Teilbereich erstellt sein muss und dies auch erfolgen soll, derzeit aber noch die Diskussion über die Einordnung in die neue EFRE-Förderperiode geführt wird.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

## 9.2. Schriftliche Anfrage (F0015/12) des Stadtrates Hans-Jörg Schuster, FDP-Fraktion

Auswirkungen der Erhöhung der Grundsteuer B

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit dem Beschluss des Stadtrates, die Grundsteuer B 2012 auf 495 Punkte anzuheben, verteuern sich auch die Kosten für Unterkunft und die Wohngeldzuschüsse, die von der Stadt zu einem großen Anteil getragen werden. Der Präsident des Haus & Grund e.V. verwies auf diese Problematik (siehe Volksstimme 20.1.2012).

Ich bitte Sie, mir mündlich und ergänzend schriftlich nachstehende Fragen zu beantworten:

1. Wie setzen sich die von Ihnen im Änderungsantrag DS0455/11/31 prognostizierten zusätzlichen Einnahmen i.H. von 2,5 Mio Euro durch die Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes zusammen – bitte aufschlüsseln nach
  - a. Vermietern/Mietern
  - b. privaten Haus- und Grundbesitzern
  - c. gewerblichen Nutzern
2. Welche Auswirkungen hat die Erhöhung auf die Kosten für Unterkunft und die Wohngeldzuschüsse?
3. Mit welchen zusätzlichen Ausgaben im sozialen Bereich ist aufgrund der Grundsteuererhöhung im Haushalt 2012 zu rechnen?

### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Bezug nehmend auf die Anfrage hinsichtlich der Bedeutung der Grundsteuererhöhung für die sozialen Kassen in Bezug auf die Unterkunftskosten informiert der Oberbürgermeister, dass derzeit 20.000 Bedarfsgemeinschaften bestehen. Bei einem Betrag von 7 Euro/Jahr entsteht ein durchschnittlicher Betrag in Höhe von 140.000 Euro. Wenn hiervon ein Drittel bezahlt werden muss, sind das ungefähr 50.000 Euro/Jahr, die die Stadt zu zahlen hätte.

## 9.3 Schriftliche Anfrage (F0018/12) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Magdeburg ist bereits seit Jahren im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz aktiv. Als Mitglied im Klimabündnis der europäischen Städte und Modellstadt regenerativer Energien hat sich Magdeburg verpflichtet, einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Magdeburg hat mit SR-Beschluss zur Drucksache DS0118/10 (Neues Klimaschutzprogramm) das Angebot der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) für eine Partnerschaft als Musterkommune angenommen und sich damit zu dem von der dena entwickelten kommunalen

Managementsystem zur Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung des Klimaschutzes (Energie- und Klimaschutzmanagement) bekannt. Danach strebt Magdeburg bis zum Jahr 2050 an, die Emissionen klimarelevanter Gase auf 3,2 t CO<sub>2</sub> je Einwohner/Jahr zu reduzieren.

Begleitet von der dena wird Magdeburg beispielhaft zeigen, wie Kommunen mit Hilfe des Energie- und Klimaschutzmanagements ihren Energieverbrauch senken und so Umwelt und Haushaltskassen entlasten können. Es bietet eine verlässliche Basis für die Wahl der richtigen Energieeffizienzmaßnahmen und hilft, die Einsparpotenziale in allen kommunalen Handlungsfeldern - ob im Bereich Gebäude oder Stromnutzung, Beschaffung oder Verkehr - optimal auszuschöpfen. Das Vorhaben in Magdeburg wird von den SWM und vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) finanziell getragen.

Wir fragen daher an:

1. Wie ist der konkrete Stand der Einführung des dena-Energie- und Klimaschutzmanagements als wesentliches Instrument zur Erreichung der Klimaschutzziele und wie erfolgt die Umsetzung der einzelnen dazu notwendigen Schritte im Hinblick auf den Abschluss von Zielvereinbarungen zu Reduktionszielen für den Bereich der gesamten Verwaltung einschließlich der städtischen Eigenbetriebe? Sind ggf. Zwischenziele zur Umsetzung geplant und wenn ja, welche und wann?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Abstimmung einer Partnerschaft (Magdeburger Klimaallianz) mit der privaten Wirtschaft und die Einbeziehung der Wissenschaft sowie der Aufbau der dazu notwendigen Organisationsstruktur innerhalb der Verwaltung?
3. Wie sieht die Festlegung von Organisationsstrukturen und Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den einzelnen kommunalen Handlungsfeldern (Gebäude und Energiesysteme, Stromnutzung und Beschaffung, Mobilität/Verkehr und Bürgerinformation) konkret aus?
4. Welche konkreten Maßnahmen sind in Fortführung der Einzelprojekte aus dem Wettbewerb/Programm „Energieeffiziente Stadt“ des BMBF geplant? Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden und nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Maßnahmen?
5. Bei der Erstellung und der Implementierung des Energie- und Klimaschutzprogramms mit Unterstützung der Deutschen Energieagentur und der SWM kommt es auf gutes Projektmanagement an. Wie sieht die Förderung eines Klimaschutzmanagements für die LH Magdeburg durch SWM und dena konkret aus? Welche Förderprogramme können unterstützend genutzt werden? Wie sieht die derzeitige Situation der Beantragung von Fördermitteln oder der Teilnahme an Wettbewerben konkret aus?
6. Wann (Zeitplanung) erfolgt die Aktualisierung der Daten und Kennzahlen des Energie- und Klimaschutzprogramms und die regelmäßige Fortschreibung des 2009 erstmalig erstellten Energieberichts als Voraussetzung für die Ableitung von Maßnahmen für eine fortlaufende Energieverbrauchsoptimierung sowie von Kennwerten und Handlungsempfehlungen?

Um schriftliche Beantwortung der Anfragen wird gebeten.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.4 Schriftliche Anfrage (F0019/12) der Stadträtin Biedermann, Fraktion SPD-future!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In einem Artikel der Magdeburger Volksstimme vom 07.02.2012 wurde das Problem steigender Reinigungskosten in Magdeburger Schulen thematisiert. Demnach müssten vor allem die Schultoiletten regelmäßig mit hohem finanziellem Aufwand und durch Spezialfirmen von Graffiti-Beschmierungen etc. gereinigt werden. Wirksame Maßnahmen zum Unterbinden der Beschmierungen gäbe es bislang nicht, so der Leiter des Kommunalen Gebäudemanagements der Stadt, Herr Ulrich, im Artikel.

Ich frage Sie daher:

1. Was spricht dagegen, die „Verschönerungsaktionen“ der Schüler in den Sanitärräumen zu belassen, wenn die Räume ohnehin direkt nach der Entfernung wieder vollgeschmiert sind?
2. Besteht die Möglichkeit, dass Schüler oder sogar Klassen in regelmäßigem Wechsel die entsprechenden Verunreinigungen unabhängig von der Verursachung unter Einhaltung der vorgeschriebenen hygienischen Vorschriften selbst beseitigen?
3. Könnten Schüler an der dauerhaften Gestaltung der Sanitärräume beteiligt werden, beispielsweise indem die Wände im Rahmen eines Kunstprojektes von ihnen mit künstlerischem Graffiti gestaltet werden?
4. Besteht die Möglichkeit, dass die Schüler auch ihre Unterrichtsräume täglich nach dem Unterricht ausfegen können?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.5 Schriftliche Anfrage (F0020/12) des Stadtrates Schwenke, Fraktion CDU/BfM

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

bereits mit der Anfrage F0061/10 der FDP-Ratsfraktion wurden Sie auf die möglichen Änderungen bei der Betreuung der Wetterwarte Magdeburg aufmerksam gemacht. In Ihrer Stellungnahme S0113/10 verwiesen Sie auf die im Jahr 2011 anstehenden Entscheidungen in dieser Sache.

Im Zuge der neuen Messnetzstrategie des Deutschen Wetterdienstes soll, entgegen eines Presseartikels in Volksstimme vom 18. November 2011, die Wetterwarte Magdeburg nun aber vollautomatisiert werden. Dies bedeutet nicht nur eine unsichere Zukunft für die betroffenen Mitarbeiter und ihrer Familien, sondern auch einen Bedeutungsverlust für die Wetterwarte Magdeburg, die seit 1880 in Betrieb ist und damit zu den ältesten Einrichtungen dieser Art weltweit gehört.

Daher bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Situation aus Sicht der Stadtverwaltung dar bzw. welche Informationen liegen in der Stadtverwaltung zu diesem Vorgang vor?
2. Welche Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, sich für die Fortführung der Betreibung der Wetterwarte Magdeburg in der heutigen Form einzusetzen?
3. Welche Maßnahmen wurden durch die Stadtverwaltung bisher in diesem Kontext durchgeführt?

Ich bitte neben einer kurzen mündlichen Beantwortung um eine schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.6 Schriftliche Anfrage (F0016/12) des Stadtrates Bartelmann, FDP-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Volksstimme vom 23.1.2012 war zu entnehmen, dass sich die Bestatter in Sachsen-Anhalt über die schlechte Zahlungsmoral der Kommunen beschweren.

Ich bitte Sie, mir schriftlich nachstehende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist die Anzahl der sogenannten Sozialbestattungen in der Landeshauptstadt in den Jahren 2009, 2010 und 2011 gewesen?
2. Wie hoch sind die Kosten für eine Sozialbestattung in der Landeshauptstadt?
3. Werden zusätzliche Gebühren von der Stadt erhoben, die die Bestattungsunternehmen zu entrichten haben, um auf den Friedhöfen arbeiten zu können?
4. Wie lange dauert im Durchschnitt das Begleichen der Kosten für die Sozialbestattung der Kommune an den Bestatter?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.7 Schriftliche Anfrage (F0022/12) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch der diesjährige Winter ist wieder eine Herausforderung für den Alltag auf den Straßen, sowohl den fließenden als auch den ruhenden Verkehr betreffend. Das Taxigewerbe ist davon in besonderer Weise betroffen. Verschiedene Taxiunternehmen haben sich daher mit Problemen an unsere Fraktion gewandt, die aus unserer Sicht geklärt werden sollten.



Gegenstand ist das Rauchen in den Taxen und der Aufenthalt der Taxen an den Taxiständen mit laufenden Motoren bei entsprechend niedrigen Außentemperaturen. In einem Informationsblatt vom Januar 2012 weist die Taxigenossenschaft darauf hin, dass aufgrund von zahlreichen Kundenbeschwerden das Rauchverbot in den Taxen grundsätzlich einzuhalten ist. Aussagen zum Verhalten im ruhenden Verkehr waren dem Infoblatt jedoch nicht zu entnehmen.

Wir haben dazu folgende Anfragen:

1. Welche Vorschriften gelten für die Taxiunternehmen in der Landeshauptstadt?
2. Was wird seitens der Verwaltung (Ordnungs-, Umwelt- und Gewerbeaufsichtsamt) unternommen, um die bestehenden Vorschriften durchzusetzen, z. B. auch hinsichtlich der Auflagen in den Umweltzonen der Stadt?
3. Wie geht die Stadt gegen Unternehmen vor, die wiederholt gegen Vorschriften bzw. Auflagen verstoßen?
4. Wie ist die Zusammenarbeit der zuständigen Ämter der Stadt mit der Taxigenossenschaft zu bewerten?

Wir bitten um ausführliche schriftliche Beantwortung der Anfragen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.8 Schriftliche Anfrage (F0027/12) des Stadtrate Boeck, Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

hinsichtlich der Anfragen F0061/10 der FDP-Ratsfraktion und F0020/12 der Fraktion CDU/BfM sowie der inzwischen überholten Stellungnahme S0113/10 möchte ich auf der Grundlage einer Information, die ich als Anlage beigefügt habe, einen Hinweis geben und weiterführende Fragen stellen.

Ich halte es auf Grund der historischen und wissenschaftlich-kulturellen Bedeutung der zweitältesten hauptamtlichen Wetterwarte der Welt für notwendig, dass die Stadt Magdeburg sich öffentlich zum Erhalt dieser Einrichtung bekennt und einsetzt; ähnlich unserem Bekenntnis für die Universität Magdeburg und die Hochschule Magdeburg Stendal.

#### **Folgende zusätzliche Fragen bitte ich zu beantworten:**

1. Handelt es sich bei der Einrichtung, Ausstattung, den Messreihen und wissenschaftlichen - teilweise noch zu digitalisierenden - Materialien usw. um zu schützendes Kulturgut am Standort Magdeburg?
2. Können alle wichtigen Informationen für den Katastrophenschutz, die Hubschrauberstaffel und den Rettungsdienst, für die Wirtschaft, Landwirtschaft und den Tourismus sowie für den Flugplatz MD und Cochstedt einschließlich ökologischer Messaufgaben auch unter komplizierten Bedingungen ohne diese DWD am Standort Magdeburg sicher gestellt werden?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.9 Schriftliche Anfrage (F0028/12) des Stadtrates Müller, Fraktion Die LINKE

Seit ca. Juli 2011 durch die mehrheitlich vom Stadtrat verfügte Schließung des Kinder- und Jugendhauses „Werder“ in der Mittelstraße ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe der LH Magdeburg ersatzlos weggefallen.

#### **Ich frage den Oberbürgermeister:**

Wie viel Geld wurde durch die Aufhebung der Angebote des KJH „Werder“ seit Juli 2011 bis heute eingespart? Wie wurde es verrechnet bzw. anderweitig verwendet?

Wie stellt sich die Gegenüberstellung seither weggefallener Betriebskosten und seitdem angefallener Leerstandskosten dar?

Welche Kosten wären angefallen, wenn das KJH erst zum Zeitpunkt des tatsächlichen Verkaufes geschlossen worden wäre?

In welcher Höhe waren Sachkosten für die Arbeit des KJH „Werder“ eingestellt? Wie wurden sie tatsächlich verwendet oder wurden sie eingespart?

Wann wurde die Immobilie verkauft?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.10 Schriftliche Anfrage (F0023/12) des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie der Presse zu entnehmen war, haben nach dem KITA-Gipfel eine Reihe von freien Trägern deutlich gemacht, zusätzliche KITA-Plätze in Magdeburg einrichten zu wollen und diesbezüglich bei der LH Magdeburg angefragt.

Ich frage Sie in diesem Zusammenhang:

1. Wie hoch ist die Anzahl der Anfragen?
2. Um welche Träger handelt es sich?

3. Von welchen Trägern liegen konkrete Anträge vor?
4. Wie hoch ist die Anzahl der beantragten Plätze?

Ich bitte um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung der Fragen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

#### 9.11 Schriftliche Anfrage (F0024/12) des Stadtrates Hans, Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie hinlänglich bekannt, ist mit der Kita-Software der Stadt Magdeburg eine Kita-Anmeldung nur in einem begrenzten Zeitraum möglich, darüber hinaus ist es fast unmöglich, einen geeigneten Kita-Platz zu finden.

Außerdem sind sonderpädagogische Förderangebote an allgemeinbildenden Schulen nach Ansicht vieler Experten eine hochwirksame Bildungsinvestition.

#### **Ich frage Sie in diesem Zusammenhang:**

Wie soll der Rechtsanspruch

- a) auf Betreuung in einer Kindertagesstätte  
und
- b) auf „laufende Anmeldung in einer Einrichtung“

in Zukunft in der Landeshauptstadt Magdeburg durchgesetzt werden?

Des Weiteren frage ich:

1. An welchen allgemeinbildenden Schulen in Magdeburg wird gemeinsamer Unterricht angeboten?
2. Wie viele Schüler\_innen mit welchen Formen sonderpädagogischer Betreuung werden in den einzelnen Schulen unterrichtet?
3. Wie viele Schüler\_innen mit welchen Formen sonderpädagogischer Betreuung werden in welchen Förderschulen unterrichtet?
4. Wie hoch ist die Anzahl der Schüler\_innen mit sonderpädagogischem Betreuungsbedarf in der LH Magdeburg?

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.12 Schriftliche Anfrage (F0025/12) des Stadtrates Guderjahn, Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Burg setzt in ihrer Öffentlichkeitsarbeit sehr erfolgreich auf den Bereich Social Media.

**Ich frage Sie in diesem Zusammenhang:**

Ist die Art und Weise, wie die Stadt Burg Social Media betreibt und betreut, auch in der Landeshauptstadt Magdeburg praktizierbar?

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.13 Schriftliche Anfrage (F0026/12) des Stadtrates Guderjahn, Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit einiger Zeit werden die Parkplätze in der Dodendorfer Straße und Försterstraße rege durch Mitarbeiter der Regiocom genutzt. Anwohner, Besucher des Friedhofes und Kleingartenbesitzer haben kaum noch die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe zu parken.

**Ich frage Sie in diesem Zusammenhang:**

1. Welche Möglichkeit sieht die Stadtverwaltung oben genannten Personen bei der Lösung des Problems zu helfen?
2. Welche Möglichkeit sieht die Stadtverwaltung die Regiocom bei der Schaffung weiterer Parkmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter zu unterstützen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Regiocom und der MVB auf Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufmerksam zu machen und zur Nutzung anzuregen?

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.14 Schriftliche Anfrage (F0029/12) des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Jahre 2012 und 2013 sind in Magdeburg die Schließungen der Gemeinschaftsunterkünfte vorgesehen.

Wir fragen deshalb an:

1. Wird die Gemeinschaftsunterkunft Bahnikstraße wie vorgesehen zum 30.06.2012 (mit Verlängerungsoption zum 31.12.2012) geschlossen? Wenn nein, warum nicht?
2. Ist im Falle einer Schließung der vorgenannten Gemeinschaftsunterkunft und der planmäßigen Schließung der Gemeinschaftsunterkunft Windmühlenstraße im Jahr 2013 eine dezentrale Unterbringung der Migrantinnen und Flüchtlinge sichergestellt?
3. Wie groß ist der Bedarf an Wohnungen für den Fall einer dezentralen Unterbringung aller Migrantinnen und Flüchtlinge und wie viele Wohnungen stehen zur Verfügung? Welche konkreten Vorkehrungen gibt es für die dezentrale Unterbringung und sind diese sichergestellt?
4. Ist es angedacht, insbesondere falls sich die Schließung der Gemeinschaftsunterkünfte verzögert, diese durch das Kommunale Gebäudemanagement sanieren zu lassen? Wenn nein, warum nicht?

Wir bitten um ausführliche schriftliche Beantwortung der Anfragen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

10. Informationsvorlagen

---

Die schriftlich vorliegenden Informationen unter TOP 10.1 – 10.14 werden zur Kenntnis genommen.

10.1.	Tätigkeitsbericht Amt für Gleichstellungsfragen 2. Halbjahr 2010 und 2011	I0309/11
-------	---	----------

---

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Ponitka gibt die Stellungnahme zum Tätigkeitsbericht des Amtes 16 ab. Sie geht anhand einer Powerpoint-Präsentation auf Schwerpunktthemen ein.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile richtet seinen Dank für die federführende Erarbeitung der Information an den Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz und informiert über die Kenntnisnahme der Information.

Mit dem Hinweis auf die bisherige präzise und aussagekräftige Vorlage von Informationen seitens des Dezernates I bezeichnet Stadtrat Theile kritisch den Inhalt der vorliegenden Information als sehr knapp.

Bezug nehmend auf die in der Information getroffenen Aussage hinsichtlich des Zeitraums ab Beginn der Projektarbeit 2010 und der Avisierung der Vorstellung des ersten Entwurfs im Jahr 2013 trifft er die Feststellung, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine detailliertere Information zu Problemkreisen oder aufgetretenen Schwierigkeiten wünschenswert gewesen wäre.

In seinen Ausführungen merkt der Beigeordnete für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz an, dass die Information bewusst erfolgte, da die Fortschreibung des Landschaftsplanes auf einen Stadtratsauftrag zurückgeht und der Stadtrat über den derzeitigen Bearbeitungsstand nicht im Unklaren gelassen werden sollte.

Inhalt der Information ist die verfahrenstechnische Darstellung, bis wann die Fortschreibung abgeschlossen werden kann.

Der Beigeordnete Herr Platz bezeichnet es als unproblematisch, im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses UwE bzw. des Ausschusses StBV etwas ausführlicher über den Stand der Bearbeitung und auch inhaltliche Punkte zu informieren.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, legt seine Auffassung dar, dass das Internationale Büro hier nun einen Teil seiner Arbeit dargestellt hat. Hinsichtlich der oft diskutierten Themen, die unter dem Themenfeld Partnerstädte behandelt worden sind, wurde versucht, Initiativen und Aktivitäten zu starten, das Ganze wirtschaftlich zu untermauern.

Er informiert über seine im Ausschuss RWB geäußerte kritische Anmerkung, dass hier noch keine Erfolge erzielt wurden.

Einschränkend merkt er an, dass dies erst einmal nur ein Teil der Arbeit des Internationale Büros ist und ansonsten auch andere Wirtschaftskontakte gepflegt werden. Er geht davon aus, dass eine Vielzahl von Vorarbeiten nötig ist, um im internationalen Bereich Vertrauen zu schaffen.

Mit Hinweis auf die personelle Besetzung des IB und der Aktivitäten im Bereich Partnerstädte spricht er seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

---

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE; spricht seinen Dank an die Verwaltung für die Erstellung der vorliegenden Übersicht aus.

Er informiert über die kritische Einschätzung seiner Fraktion, dass die Zusammenarbeit zweier Partneruniversitäten und zweier Einrichtungen mit den Hochschuleinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg als zu wenig empfunden wird. Dabei sei seiner Fraktion jedoch bewusst, dass Hochschuleinrichtungen autark sind und selbst entscheiden.

Insbesondere gehe es seiner Fraktion darum, dass das bisher Erreichte wohl noch nicht der Weisheit letzter Schluss sein kann, und die Aufforderung ergeht, wirklich dran zu bleiben und zu prüfen, wo noch mehr Möglichkeiten der Kooperation mit Partnerstädten erschlossen werden können.

Bezug nehmend auf die in der Information vorgenommene Ankündigung, über den weiteren Fortgang bzw. die Entwicklung weiterer Kooperationen im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zu informieren äußert Stadtrat Müller den Wunsch, eine zeitnahe Information vorzunehmen.

Er äußert die Bitte an den Oberbürgermeister, die Thematik der vorliegenden Information auf dem nächsten Arbeitstreffen mit leitenden Mitarbeitern der Hochschuleinrichtungen sowie dem Teamleiter Wissenschaft anzusprechen und legt seinen Eindruck dar, dass die dargelegten Kooperationsbeziehungen nicht allen Ebenen der Hochschuleinrichtungen bekannt sind.

Abschließend merkt er an, dass auch die Erfahrungen des noch nicht so lange zurückliegenden Partnerschaftskongresses dafür genutzt werden sollten, mit entsprechenden Programmen Studierende und Mitarbeiter, die mit Lernen, Wissen, Bildung, Wissenschaft und auch Wirtschaft zu tun haben.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Beate Wübbenhorst  
Vorsitzende des Stadtrates

Silke Luther  
Protokollantin

Anlage 1 – Pers.. Erklärung des Vors. der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Wübbenhorst, Beate

**Mitglieder des Gremiums**

Ansorge, Jens

Bartelmann, Gregor

Biedermann, Ursula

Bock, Andreas Dr.

Boeck, Helga

Boeck, Hugo

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Budde, Andreas

Canehl, Jürgen

Czogalla, Olaf

Danicke, Martin

Giefers, Thorsten

Grünewald, Mario

Guderjahn, Marcel

Hans, Torsten

Häusler, Gerhard

Hein, Rosemarie Dr.

Heller, Werner

Herbst, Sören Ulrich

Heynemann, Bernd

Hitzeroth, Jens

Hoffmann, Michael

Hofmann, Andrea

Höroid, Helmut Dr.

Kraatz, Daniel

Krause, Bernd

Kutschmann, Klaus Dr.

Lischka, Burkhard

Meinecke, Karin

Meister, Olaf

Meyer, Steffi

Müller, Oliver

Nordmann, Sven

Reppin, Bernd

Rohrßen, Martin

Rösler, Jens

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schoenberner, Hilmar

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Schuster, Frank

Schuster, Hans-Jörg

Schwenke, Wigbert

Stage, Mirko

Stern, Reinhard

Szydzick, Claudia

Theile, Frank

Tietge, Lothar



Trümper, Lutz Dr.  
Wendenkampf, Oliver A. Dipl. Biol.  
Zimmer, Monika  
**Geschäftsführung**  
Luther, Silke

**Abwesend**  
Gärtner, Matthias  
Wähnelt, Wolfgang